

06



or se.

S. 6. 136

theol.

IV. C. 7.

791.

R. v. 184.

PANTHEON ROMANUM

Das ist:

Neu-eröffneter Tempel
Der
Heiligen

in der
Römisch-Catholischen Kirche,

Darinnen aller Stände, Künste, Professionen, Hand-
werker, ingleichen der vornehmsten Länder und Städte ihre
Heiligen Schus- und Hülf-Patrone, wie auch ihre
Heiligen Helfer in allen Nöthen, Anliegen
und Kranckheiten zusehen,

Mit sehr vielen raren Anmerkungen, und Cu-
riositæten illustriret,

Aus unverwerflichen Büchern der Römischen Kirche,
und aus eigener Erfahrung ans Lichte
gestellet

Von

Theophiländern.

Anno

In postri IesV ChriIstI gratia atqVe Misericordia sita est Via nostra.

: 111 :

Im Druck bey dem

in

Verlag des Buchhändlers

Nachdem gewinnsüchtige Leute in den Brandenburgischen Landen des Theophilanders
seine Tractätlein, und zwar zu Magdeburg in der Siegelischen Buchdruckerey
die Päbstliche Excommunicatoin wie auch zu Berlin und Potsdam in Rüdigers
Buchladen das Lob und Ruhm des herrlichen Soldaten Standes, so demselben
Hertzlich Wünschet Vielen Flor, nachzudrucken sich unterstanden;
Als will Theophilander sie Christi-Freundlich erinnert haben, das Siebende und Zehende
Gebot Gottes vor Augen zu haben, und zugebencken: Quod tibi non vis fieri, alte-
ri ne feceris; Oder sich mit ihm pro Studio labore und gehabte Drucker-
Kosten abzufinden.

Das Buch ist zu haben bey dem Buchhändler

in der Stadt Magdeburg

Verlag des Buchhändlers

in der Stadt Magdeburg



Es Theophilander intentioniret war das Pantheon Romanum, den Römischen Tempel aller Götter, welcher aniezo der Tempel aller Heiligen zu Rom genennet wird, zubeschreiben, begab er sich im vorigen 1725. Jahre welches eben ein Päpstliches Jubel-Zahr war, nach Rom, in Meynung nicht nur das Pantheon, den Tempel aller Heiligen, sondern auch die Heiligthümer und Reliquien, welche in dem Jubilæo allda gewiesen werden recht in Augenschein zu nehmen.

Sezer dannenhero zum Voraus, hier nur eine pure wahrhaftte Relation abzustatten, was er in der Römischen Kirche auf seiner Pilgerfarth gesehen, (mit nichten eine Controvers anzustellen) den Hochgeneigten Leser versicherend, daß er nichts anführen werde, welches er nicht aus authentischen Büchern und Scribenten der Römisch-Catholischen Kirche erweise, wie an seinem Orthe zuersehen seyn wird, dann ob Zoilos in scriptionibus & allegationibus Adversariorum utendum esse propriis eorum verbis, ne detur occasio calumniandi, sagt der vortreffliche Polyhistor D. Joh. Wolffius Mem. lect. d. 14. daß man wegen der Spötter aus der Gegner ihren Büchern und Schrifften ihre eigene Worte anführen und brauchen solle, damit nicht Gelegenheit zum Schmähen und Lästern gegeben werde.

So bald nun Theophilander nach Rom kommen war, verweilte er nicht das Pantheon, oder den Tempel aller Götter, welcher aniezo zu allen Heiligen genennet wird, zubesehen; da er dann vernahm, daß es derjenige Tempel sey, welchen Agrippa erbauet, wie solches folgende Worte ausweisen, M. AGRIPPA, L. F. TERTIUM. FECIT. die dran zu lesen stehen. Dieser Tempel war im Heydenthum dem Jovi ultori und allen Göttern gewidmet, wie Plinius lib. 34. cap. 3. schreibet, auch in demselben die Bilder Martis und Veneris, an welchen alle Götter angeschnigelt gewesen, gestanden. Das Gebäude an sich, wie es bis dato noch stehet, ist rund, und hat keine Fenster, an statt der Fenster ist oben ein offenes rund gemauretes Loch, durch welches das Licht hinein fällt; Es regnet auch durch dieses Loch in den Tempel, darinne es aber dergestalt gemachet ist, daß das Wasser abfließen kan. Durch die

Runde des Tempels haben die Heydnischen Römer anzeigen wollen, daß gleichwie der Himmel rund, also auch dieser runde Tempel eine himmlische Wohnung auf Erden aller Götter und Göttinnen seyn solle. Daher auch dieser Tempel den Nahmen hat, $\pi\alpha\theta\epsilon\omega$, bedeutet omne aller $\Theta\epsilon\omega$, Deorum, der Götter: Heisset also Pantheon, der Tempel aller Götter.

Nach den Zeiten der Aposteln als die Heyden ausgerottet, und die Stadt Rom die Residenz der Päbste worden, der Heiligen- und Bilder-Dienst aber im IX. Sæculo überhand nahm, hat der Pabst Bonifacius IV. damit ja kein Heiliger übergangen würde, das Pantheon zu Rom den Tempel aller Götter nur anders, und zwar zu Ehren der H. Jungfrau Maria und aller Heiligen eingeweyhet, und die Kirche zu allen Heiligen genennet, auch das Fest aller Heiligen in Rom zu feyren angeordnet, welches hernachmahls Gregorius IV. in der ganzen Römischen Kirche zu celebriren anbefohlen hat. (4) Die Italiäner nennen diese Kirche bald Maria rotunda, bald Omnium Sanctorum, insgemein aber alla rotunda. Man findet der Heiligen Bildnisse all da, und wird am Feste aller Heiligen, als am 1. Nov. es so solenniter gehalten, daß die Leute nicht alle in diesen Tempel können; Es sind aber auswendig an diesem Tempel auch Altäre gebauet, damit die Leute auf dem Plage bey dieser Kirche, so Piazza colonna heisset, ihre Heiligen anruffen können.

Dieser Platz ist groß und stehet all da eine Säule, so hoch als ein Thurm, darinne eine Treppe, oben stehet das Bild des H. Pauli, und kan darauf die ganze Stadt Rom übersehen werden.

Der Heydnischen Götter, wegen der Liebhaber der Mythologie, hier nur mit etwas wenigen zudencken, so ist nicht unbekannt, daß die Heyden unzehlich viele Götter gehabt haben, davon auch einige in der H. Schrift, damit wir uns für Abgötterey hüten sollen, aufgezeichnet sind. Die Ammoniter, 3. Mos. 18. v. 21. verehreten den Molech, Moloch, oder Milcon, 2. Kön. 23. v. 13. Die Moabiter, 4. Mos. 23. v. 1. rieffen den Baal an, im 1. Kön. 18. v. 26. stehet ihr Gebet: Baal erhöre uns. Sie hatten auch den Chamos, 2. Kön. 23. v. 13. die Midianiter hatten den Baal-Deor, 4. Mos. 25. v. 18. Die Sidoniter hatten den Ashtaroth, 2. Kön. 23. v. 13. Die Sy-

(4) Martyrologium Romanum Gregorii XIII. gedruckt zu Lion, 1667. Die 1. Nov. Festivitas omnium Sanctorum, quam in honorem B. Dei Genitricis Virginis Mariæ, & sanctorum Martyrum Bonifacius Papa IV. dedicato templo Pantheon, celebrem & generalem instituit agi quotannis in Urbe Roma: Sed & Gregorius item quartus postmodum decrevit eandem festivitatem, quæ variis modis jam in diversis ecclesiis celebratur in honore omnium Sanctorum solenniter hac die ab universa Ecclesia perpetuo observari.

rer den Nimmon 2. Reg. 5. v. 18. Die Assyrer den Nisroch, 2. Kön. 19. v. 37. Die Philister den Dagon. 1. Sam. 5. v. 3. Die Babylonier den Bel und Nebo, Jes. 46. v. 1. Die Samariter den Suchoth-Benoth, Nergel, Asima, Ribehas, Zarthack, Adramelech und Anamelech, welchen sie ihre Söhne verbrannten, 2. Kön. 17. v. 29. 30. 31. Die Kinder Israel thaten den Heyden nach, v. 33. und hatten neben denen ist besagten Göttern noch den Miplezeth, 1. Kön. 15. v. 13. und Melecheth, die Himmels Königin, so gut Wetter machte, Jer. 44. v. 17. 18. 19. Sichut und Chiun, Amos 5. v. 26. Nemphan Act. 7. v. 43. und das Gestirn. Die Epheser riefen die Göttin Diana an, so den schönsten Tempel in der ganzen Welt hatte, und sprachen. Groß ist die Diana der Epheser, Act. 19. v. 27. 28. Die Heydnischen Schiffeute verehreten den Castor, und Pollux, und hielten sie für Götter, die den Schiffeuten gnädig wären, Act. 28. v. 11.

Die Mutter aller Götter bey den Heyden zu Rom war die Cybele, oder auch Rhea genannt.

Jupiter war der Gott des Himmels, des Donners und der Luft.

Juno, sein Weib und seine Schwester, die Göttin des Reichthums.

Ihis, die schöne Göttin der Egypter, welche der Gott Jupiter in Egypten gebracht, davon viel fabuliret wird. Die Könige in Egypten sollen dieser Göttin wegen sich das Feuer haben vortragen lassen. Die Könige in Persien ihre Majestät dadurch anzuzeigen, haben sich gleichfalls das Feuer vortragen lassen. Die alten Römer, welches sie von den Egyptern hatten, ließen sich in Laternen brennende Lichter vortragen. Die Römischen Päbste, wann sie reisen, lassen sich das Venerabile in der Monstranz mit vorhergehenden brennenden Laternen vortragen, davon zu lesen des Angeli Rocha sein Commentarius de Sacrosancto Christi Corpore Romanis Pontificibus iter facientibus praefereudo, Gedruckt zu Rom, 1591. Typographia Vaticana. Ist ein sehr rares Buch, darinne der ganze Aufzug in Kupfer-Stiche zu sehen. Wann der Pabst gecrönet wird, und nach dem Laterano will, allda Possession zu nehmen, geschiehet ein Aufzug eben dergleichen. Vorher reiten die Knechte der Cardinäle, und allerhand Hauffgenosse; dann kommt des Pabsts Barbierer und dessen Schneider mit einem rothen Mantel-Sack, worinne er des allerheiligsten Herrn Kleider hat. Nachdem kommen die Hauffgenossen des Pabsts; Alsdann der Apostolische Sub-Diaconus mit dem Päbstl. Creuze; Nach diesem folgen 12. Hauffgenossen des Pabsts zu Fuß mit 12. brennenden Wachs-Kerzen, wie auch 2. Domestiquen des Sacristen zu Pferde, die silberne Laternen mit brennenden Lichtern vorm Sacrament führen; Nach selbigen wird von einem solchem Hauffgenossen, der rothe Kleider, und in der Linken einen Stab hat, ein weißes, sanftmüthiges und wohlgeziertes Pferd geführt, so auf sich in der Monstranz das Sa-

erament, und an dem Halse tintinnabulum bene sonantem, ein wohlklingendes Glöcklein trägt, worüber ein kleiner Baldachin von Römischen Bürgern gehalten wird. Hinter dem Sacrament reitet der Sacrifla, welcher die Sacristey in Verwahrung hat; Alsdann folgen die Prælaten, Cardinäle und ganze Clerus. Endlich kommt der allerheiligste Herr auf einem weissen trefflich wohlgezierten Pferde, unter einem Baldachin, welchen 8. vornehme Edelleute, oder Fürstl. Gesandten tragen.

Will aber der Pabst nicht reiten, sondern sich auf den Trage-Sessel tragen lassen, so gebühret es den 4. größten Fürsten, die zugegegen seyn, und wann gleich unter denselben ein Kaysler, König, oder sonst einer von den größten Potentaten wäre, zu Ehren unsers Heylandes Jesu Christi, den Trage-Sessel auf ihren Schultern ein wenig zu tragen. Wobey das Pontificale & Ceremoniale Romanum de Coronatione summi Pontificis nachgeschlagen werden kan, daraus dieses genommen, allwo von diesem Aufzuge ein mehrers zu lesen ist.

Saturnus war der Gott der Zeit und des Bergwercks.

Vulcanus, der Gott des Feuers, und der Schmiede.

Neptunus, der Gott des Meers.

Eolus, der Gott der Winde.

Apollo, der Gott der Künste, Wissenschaften, Music und Poeterey, welchen die 9. Musen, Clio, Melpomene, Thalia, Euterpe, Terpsichore, Erato, Calliope, Uranie und Polymnia zugesellet werden.

Minerva, Græce Πηνελόπη, die Göttin der Weisheit, der Studien, des Kriegs und aller Kriegs-Rüstung.

Maas und Bellona, der Gott und die Göttin des Kriegs und der Soldaten. Bellona eadem est, quæ Pallas.

Hercules, der Gott der Helden.

Æsculapius, der Gott der Arzney-Kunst.

Mercurius, der Götter Bothe, ein Gott der Handelschafft und der Kaufleute, wie auch der Beredsamkeit.

Venus, die Göttin der Liebe, bey welcher der kleine blinde Cupido mit gespannten Bogen und Pfeil stehet, und die 3. Gracien Aglaja, Euphrosine und Thalia sie begleiten; doch Sine Cerere & Baccho friget Venus.

Bacchus, der Gott des Weins und der Fasnacht.

Ceres, die Göttin des Getraydes und der Erden.

Diana, die Göttin der Wälder und der Jägererey.

Flora, Græce Κλωρίς, die Göttin der Blumen.

Pomona, die Göttin des Obsts.

Vesta, die Göttin der Keuschheit.

Hymenæus, der Gott der Hochzeiten.

Pan und Pales, der Gott und die Göttin der Hirten.
 Eris, die Göttin des Zancks, welche die 3. Farien, Alecto, Tisiphone und
 Megara an der Seite hat.
 Clotho, Lachesis und Atropos, die Göttinnen des Lebens, werden die Pa-
 cen, a non parcendo, genannt.
 Morbona, die Göttin der Kranckheiten.
 Morta und Libitina, die Göttinnen des Todtes.
 Pluto und Proserpina, der Gott und die Göttin der Hölle.

Und wer wolte der Heyden ihre Götter, derer sie über 12000. gehabt, alle
 erzehlen und mit Nahmen nennen? damit aber die Heyden keinen von ih-
 ren vermeynten Göttern zu veneriren übergehen möchten, haben sie ihnen
 zu Ehren das Pantheon zu Rom erbauet.

Ehemahls hielte der Prophet Jeremias denen Städten in Juda und
 denen Bürgern zu Jerusalem eine Predigt, wie solche am 11. Cap. zu lesen,
 und sprach: So manche Stadt, so manche Götter hast du Juda,
 Ob dieser Spruch sich zu vorhabender Materie räume? Soll des Hoch-
 geneigten und in Gottes Wort gegründeten Lesers. *Judicio* überlas-
 sen seyn.

Ist nicht notorisch? Ist nicht Weltkündig, daß in der Römischen
 Kirche kein Königreich, keine Provinz, keine Stadt, kein Bistum, keine Kir-
 che, keine Capelle, kein Dorff gefunden werde, so nicht einen gewissen Hei-
 ligen zum Patron und Schutz-Herrn habe? Es sey ferne, daß Theophi-
 lander sie Schutz-Götter nenne, welches die Römisch-Catholischen auch
 nicht leiden wollen, (b) da sie doch der Cardinal Bellarminus (c) und Cor-
 nelius a Lapide (d) expresse Götter nennen.

Wer in Catholischen Ländern gewesen, wird gesehen haben, daß man
 allda so viel Heiligen und Nothhelfer antreffe, welche in allen geistlichen und
 leiblichen Nöthen, wann sie angeruffen werden, zu Hülffe kommen sol-
 ten, vor dero Bildern und Altären sie auf die Knie niederfallen, Lampen und
 Lichter anzünden, sie herken und küßen, verehren und anrufen, Messe lesen
 lassen,

(b) Vid. Das Büchlein, so den Titul hat/ alte und neue Jrr. Geister/ gedruckt zu
 Prag im Königs-Hoff bey Wolfgang Wickhart/ pag. 48. daß man einen Heili-
 gen für einen Schutz-Herrn und Landes-Patron ausspricht, ist noch weit nicht so
 viel, als ein Schutz-Gott gesagt.

(c) Robertus Bellarminus lib. 3. de Sanct. c. 9. Deos per participationem,
 Götter, wegen der mitgetheilten Herrlichkeit.

(d) Cornel. a Lap. in c. 10. Joh. v. 34 über die Worte: Ich habe gesagt, ihr seyd
 Götter. Vocantur Dii, non natura, nec unione hypostatica, sed participa-
 tione eminentiæ & judicii Divini. Er werden Götter genannt weilm Götter
 ihnen seine Göttliche Hoheit und seine Göttliche Gerichte mitgetheilet habe.

lassen, wie solche Missæ tam propriae, quam votivæ in dem Missali Romano zu finden seyn, in allen Anliegen völlige Zuflucht zu ihnen nehmen, ihr gänzlich- ches Vertrauen auf sie setzen, in ungezweiffelter Hoffnung, dasjenige, was sie von ihnen bitten und suchen, gewiß zu erhalten; daher sie auch an solche sogenannte heilige Derter, wo miraculöse Gnaden-Bilder seyn, also sprechen sie wallfarthen. Ist jemand bey ihnen krank, ist jemand blind, hat jemand Zahn- und Kopff-Schmerzen, ist jemand an Händen und Füß- sen krumm oder lahm, so gar daß er an Krücken und Stelzen gehen und Frie- chen muß, hat jemand Stein-Schmerzen, hat jemand das Podagra und Chiragra, hat eine Weibes-Person eine böse Brust; So thun sie eine Gelübde dahin, lassen von Gold, Silber oder Wachs einen Arm, ein Bein, Weibes-Brüste, oder das prethafte Glied, so ihnen am Leibe wehe thut, formiren und machen: oder auch, wollen Eheleute gern Kinder haben, so las- sen sie von Gold, Silber, oder Wachs kleine Windel-Kinder machen, und opfern sie dahin, wie dergleichen in Böhmen auf dem so genannten heiligen Berge, und zu Prag auf dem Katschien zu Loreto, auf dem Carls-Hof, wo die schwangere Mutter Gottes ist, zu St. Jacob hinter dem Rhein und an andern Orten mehr zu sehen ist. Mit einem Worte, es ist kein An- liegen, keine Noth, keine Gefahr, keine Krankheit 2c. von derselben errettet und befreyet zu werden, es ist in der Römisch-Catholischen Kirche ein beson- derer Heiliger, Nothhelffer und Patron darzu.

Auch ist kein Stand, keine Facultät, keine Kunst, keine Profession, kein Handwerck in den Catholischen Ländern zu finden, so nicht ihren besondern Patron und Heiligen hätte, wie solches, wann sie Procession gehen, zu sehen ist, da ein jedes Handwerck seine eigene Fahne hat, auf welcher ihr H. Pa- tron und Helfer gemahlet ist.

Damit aber Theophilander alles gründlich erweise, was er hier vor- bringet, so beruffet er sich nicht nur auf die tägliche Praxin und Ausübung der Römischen Kirche, die er auf der Pilgerfarth seines Lebens gesehen, und vor diesem aus heiliger Einfalt selbst mitgemachet hat, experto credendum Ruperto; Sondern auch damit der Hochgeneigte Leser hinter die Wahr- heit des Facti selbst kommen möge, so beliebe derselbe nachzuschlagen des be- rühmten Jesuiten Theophili Raynaudi Tom. 8. Hagiologium, Tituli Cultus Sanctorum specialis, gedruckt zu Lion, Ao. 1665. fol. 559. & seqq. Inglei- chen das Missale & Breviarium Romanum, welches aller Geistlichen, wes Standes und Würden sie seyn mögen, tägliches Gebet-Buch ist, das Martyrologium Romanum, und andere Römische Gebet-Bücher und Autorens mehr, wie solche unten an gehörigen Dertern angeführet werden sollen.

Heilige

Heilige und Patronen aller Stände, Künste, Professionen und Handwercker in der Römischen Kirche.

Der Pabste ihre Patronen S. Petrus & S. Paulus. Ein jeder Pabst hat noch a part seine Heiligen und Patronen, des iegigen Pabsts Benedicti XIII. sein specialer Patron ist S. Philippus Neri, Congregationis Oratorii Fundator, dessen Fest fällt auf den 26. Maij. vid. Martyrol. Rom.

Gebeth zu St. Peter und Paul.

Ihr heilige zween Apostel Peter und Paul, kommt mir zu Hülf, du H. Paule, treib von mir die bösen Geister, und du H. Petre, thue mir mit deinem Schlüssel den Himmel auf, Amen. (e)

Der Cardinale Patron S. Stephanus und S. Laurentius, weils diese Cardinale sollen gewesen seyn, und gemartert worden (in der Heil. Schrift stehet aber nichts, daß Stephanus der erste Cardinal gewesen) dahero die Cardinale rothe Hüte und rothe Salare tragen, dann roth ist in der Römischen Kirche die Farbe der Martyrer. Vide Rubricas Missalis Romani.

Der Bischöffe Patron ist kein gewisser, sondern weil viele Heilige Bischöffe gewesen seyn, so lesen sie sich einen aus, auf welchen einer sein Vertrauen und Hüffe gesetzt hat.

Der Benedictiner Münche Patron, S. Benedictus, der Vater und Patriarche, aller Münche und Ordens-Stifter.

Der Cistercienser, oder Bernardiner Münche Patron S. Bernardus, und der H. Robertus, primus Abbas Cisterciensis, 29. Aprilis; Sie werden daher Cistercienser genen, weils ihr vornehmstes Kloster Cistercium heisset, und ihr Ordens-General allda residiret: Sie haben die Regul des H. Benedicti.

Der Coelestiner Münche Patron, S. Petrus de Morono dictus Coelestinus. (f) Von diesem Orten ist vor diesen ein Kloster gewesen auf dem Königs-Stein, so 3. Meilen von Dresden liegt.

Der Augustiner Patron und Ordens-Stifter S. Augustinus, Bischoff zu Hippon in Africa.

Der Norbertiner oder Præmonstratenfer, S. Norbertus; Sie werden da-
ber

(e) Aus dem Gebet-Buch, so den Titel hat, der grosse Geistliche Dwell-Brunn, gedruckt 1645. am 95. Blatte.

(f) Martyrol. Rom. die 19. Maij. Petrus de Morono, qui ex anachorita Summus Pontifex creatus, dictus est Coelestinus Quintus: sed Pontificatu se abdicans, & in solitudine religiosam vitam agens, Ordinem S. Benedicti, in quo solemnem emiserat professionem, institutione Monachorum Coelestinorum propagavit. Confer & Breviarium ad diem 19. Maij in Lectio- nibus II. Nocturni.

her Prämonstrantenſer genennet, weiln die Mutter Gottes Maria dem Norberto den Ort gezeigt haben ſolle, allwo er das erſte Cloſter ſeines Ordens gebauet, quaſi a præmonſtrato, daher auch dieſes Cloſter Prämonſtratum genennet wird.

Der Dominicaner Patron und Stifter iſt S. Dominicus. Der lehtige Pabſt Benedictus XIII. iſt ein Dominicaner Mönch geweſen.

Der Cartheuſer Mönche ihr Patron und Ordens Stifter S. Bruno; dieſe Mönche eſſen ihr Lebtag kein Fleiſch, und werden von den rauhen Gebirg Carthus in Franckreich, allwo Bruno das erſte Cloſter gebauet, Cartheuſer genennet.

Der Minnen Brüder oder Minoriten, Franciſcaner oder Barfüſſer und Capuciner ihr Stifter und Patron iſt S. Franciſcus. Die Franciſcaner und Capuciner haben ſ. v. weder Hemden noch Strümpffe an.

Dieſer H. Franciſcus iſt in der Römischen Kirche in einem ſolchem Ruff, daß er ſchier unſerm Herrn Chriſto gleich, ja der andere Welt Heiland ſep. Man beliebe nur aufzuſchlagen das Buch, ſo genennet wird Liber Conformitatum B. Seraphici P. Franciſci ad vitam Jeſu Chriſti Domini noſtri (g) Am Anfange dieſes Buches auf dem erſten Blate ſtehen dieſe Worte:

Franciſce Jeſu typice, dux, formaque Minorum,
Per te Chriſti mirifice ſunt geſta & donorum,
Mala Pater egregie propelle animorum,
Sedes nobis perpetuas da regni caelorum.

Du abgebildeter Jeſu Franciſce, ein Heerführer und Regul der Minnen Brüder, du Wunderthätiger haſt auch die Thaten Chriſti gethan, O fürtrefflicher Vater! Treibe von uns alles Ubel der Seelen, und gieb uns das ewige Himmelreich.

Ein kurzer Extract aus einer Predigt, welche ein Dominicaner Mönch mit Nahmen P. Franciſcus Joſephi in der Kirche des Cloſters PP. FF. Capucinatorum zwiſchen Erombs und Stain gelegen am 8 ſte des H. Franciſci gehalten hat, Gedruckt zu Erombs bey Johann Jacob Kopyk, einer löbl. Wieneriſchen Univerſität privilegirten Buchdrucker. Das Thema in der ſel.

(g) Dieſes Buch iſt in klein folio, und gedruckt Mediolani in ædibus Zanoti Caſtilonei, 1513. Auch iſt eine Edition auf der Königl. und Churfürſtl. Bibliothec in Dreſden; welche Anno. 1510. gedruckt iſt gleichfalls zu Wienland per Gothardum Ponticium vel de Poate, Libraria eſt ad templum S. Satyri, der Autor von dieſem herrlichen Buche iſt Bartholomæus Albicius, gente Italus, patria Piſanus, wird ſonſten Bartholomæus de Piſis genennet Ordinis Minorum S. Franciſci Ao. 1385. Am Ende dieſes Buches, ſtehet die approbation, die Jahrzahl, und der Buchdrucker. In dieſem Buche iſt Franciſcus Chriſto gleichförmig vorgeſtellt.

selben Predigt ist: Et vocatum est nomen ejus Jesus. Und es ward sein Nahme
 „genenet JESUS Luc. 2. Ich lege dem H. Francisco den Nahmen JESUS bey,
 „welcher von dem gepurpurten Dalmatier Hieronymo aus dem Griechi-
 „schen verdolmetschet wird Salvator, ein Erlöser. Franciscus also ein neu-
 „er JESUS, eben so viel als ein anderer Welt Erlöser um so viel
 „mehr weils zwischen JESU dem eingebornen Sohn Gottes und dem H.
 „Francisco kein anderer Unterscheid, als die Würde des ersten. Nicht
 „so gleichförmig ist ein Ey dem andern, oder der Mond ihm selbst, oder
 „auch ein Tropfen Wasser dem andern, wie Franciscus dem gecreuzigten
 „JESU. Franciscus agiret beständig gleich JESU dem gecreuzigten medi-
 „atorem inter Deum & hominem, einen Mittler zwischen Gott und den Men-
 „schen. So kan ich schon Franciscum einen wahren Sohn Got-
 „tes, und folglich einen neuen Capuciner JESUM betitult. Er hat ein
 „Engel reines Herz gehabt, und ein Gottes prædicat wegen seiner fast über-
 „natürlichen Keinigheit bekommen: darum sein Nahme billig JESUS heiß-
 „se. Fünff heiligste Wunden endeten gebenedeytes Leben Christi des
 „Heren, und vollendeten das große Werck der Erlösung, Christus also zer-
 „schlagen und verwundet auf dem Berg Calvarie, theilete seine Schmerzen
 „mit Francisco auf dem Berg Alvernia, druckte ihm seine heilige fünff Wund-
 „mahlen ein, als wolt er ihn zum substituirt und angeordneten Welt-Erlö-
 „ser zeichnen, folgsam zum neuen Capuciner JESUM. Betrachtet also,
 „meine Zuhörer, ob ein Unterscheid zwischen JESU und Francisco zu finden
 „sey? Christus expressus in Francisco, Franciscus in Christo, Christus tamen
 „prototypon, Franciscus apographum seu translatum, Christus ist vorgestellt
 „in Francisco, Franciscus in Christo, doch ist Christus das Original, Franciscus
 „aber die Copey.

Schönes Gebet zum Heiligen Seraphischen Vater Francisco. (h)

D Allerseeligster Vater Francisce! du sonderlicher Freund Gottes, ich
 erinnere dich der sonderlichen Gnad, die dir dein JESUS gethan hat,
 indem er dich von Ewigkeit auserwehlet, daß du für allen Heiligen seinem
 Leben nachfolgen, und ihm, so viel einem Menschen möglich, ganz gleichfö-
 mig soldest werden: Dahero du auch, wie Christus, in einem Stalle geboh-
 ren worden: Vierzig Tage und Nächte ohne Speiß gefastet, barfuß und
 in einem Sack in der Welt herum gängen: Und nicht so viel eigenes ge-
 habt

B 2

(h) Aus dem Gebet-Buch/ so den Titul hat: Marianischer Gnaden-Pfennig/ ge-
 druckt zu Passau/ No. 1707. am 177. Blate.

habt, dein Haupt darauf zu legen, und endlich mit Christo wahrhaftiglich geceuziget, und nackend auf der Erde liegend gestorben bist. Für diese und andere unzählbare Wohlthaten dancke ich ihm in deinem Nahmen, und bitte dich, du wollest mir erlangen, daß ich ihm auch treulich möge nachfolgen. Ich bitte dich, O liebevoller Vater, durch deine heilige fünf Wunden, und durch den so bitteren Schmerzen, den du zwey Jahr lang darinn empfunden hast, so gar daß du für Wehetagen nicht mehr auf deinen Heil. Füßen stehen können, du wollest dich meiner erbarmen, mir Verzeihung meiner Sünden erlangen, und in meinem Tode mir getreulich beystehen. Ich befehl mich in deine Heil. Fürbitte und Verdiensten, und verberge mich in deine H. fünf Wunden, damit du mich darinnen für allen Anlauff des bösen Feindes behüten, und zu dem ewigen Leben führen wollest. Amen. (h)

Der Carmeliter ihr Patron und Stifter soll seyn der Prophet Elias, weil er auf dem Berge Carmel gewohnet.

Der Jesuiter Patron und Ordens-Stifter S. Ignatius Lojola, welcher zuvor ein Soldat und Commendant zu Pampelone in Navarra gewesen.

Der Cajetaner Patron und Stifter ist S. Cajetanus Thienæus, in diesen Orden werden keine andere als Standes Personen aufgenommen.

Der Paulaner Patron und Stifter ist S. Franciscus de Paula; Diese essen alles mit Baumöhl geschmelzet: In Prag werden sie die Del-Esser genennet.

Die Mönche des Ordens B. Mariæ de Mercede Redemptionis captivorum, welche die Gefangenen aus der Türckey erlösen, dergleichen in Wien und Prag seyn, werden insgemein Ordinis SS. Trinitatis oder Trinitarii genennet, ihr Patron und Stifter ist S. Petrus Nolafcus, und S. Raymundus, (i)

Der Serviten, oder des Ordens der Marien Knechte Patron ist S. Philippus Florentinus, 3. Aug. diesem soll die Mutter Gottes den Ordens-Habit vom Himmel gebracht haben.

Der Prediger ihr Patron ist S. Dominicus und S. Antonius de Padua von diesem stehet im Martyrolog. Roman. die 13. Junii, quod fuerit prædicatione illustris, daher gewesen sey ein fürtrefflicher Prediger. Sehr merckwürdig ist, als die Bürger zu Rimini in Romagna die Predigt des H. Antonii zu hören sich geweigert, an statt derer die Fische im Meer zusammen gekommen seyn, die Köpffe heraus gesteckt, und die Apostolische Predigt des H. Antonii angehört haben sollen, wie solches P. Abraham a S. Clara, Augustiner Barfüßer

(i) Vide Breviar. Roman. novissimum die 24. Septembris,

füßer, Kayserslicher Prediger nach der Wienerischen Mund, Art und Dialecto
in Versen (k) gar schön beschreibet, welche mit allen Fleiß, wie man sie ge-
funden, anhero gesetzt werden :

Die Karpffen mit Kogen,
Seynd all hieher zogen
Zaben d' Mäuler aufgriffe n,
Sich des Zuhörens beflissen,
Kein Predig niemahlen
Den Karpffen so g'fallen.
Spizgoscchete Zechten,
Die immer zu fechten,
Seynd eilends berg'schwommen
Zu hören den Frommen,
Kein Predig niemahlen
Den Zechten so g'fallen.

Platteiß so da klein,
Wolten die letzte nit seyn,
Antoni zu Ehren

Kein Predig zu hören ;
Kein Predig niemahlen
Den Fischen so g'fallen.

Auch jene Phantasten,
So g'meinglich beym Fasten
Thue Stockfisch verstehen
Zat man auch da g'sehen ;
Kein Predig niemahlen
Den Sockfisch so g'fallen.

Sardellen gute Bisln,
Wanns liegen in Schifln,
Schwimmen eilig zum Port
Zum Göttlichen Wort ;
Kein Predig niemahlen
Den Fischlen so g'fallen.

Gut Alen, gut Hausen,
Vornehme gern schmausen,
Sich daher bequemen,
Die Predig zuvernehmen ;
Kein Predig niemahlen
Den Hausen so g'fallen.

Die Salblina und Aschen
 Sonst cresslich zum naschen,
 Vor Freuden schier g'sprungem,
 Zu hören die Zungen;
 Kein Predig niemahlen,
 Den Fischen so g'fallen.
 Auch Krebse, Schild-Krotten
 Sonst langsame Boten,
 Streigen eilend vom Grund
 Zu hören den Mund;
 Keine Predig niemahlen,
 Den Krebsen so g'fallen.
 Fisch grosse, Fisch kleine,
 Vornehme und Gemeine
 Hebn in die Höh die Köpff
 Wie verständige G'schöpff,
 Auf Gottes Begehren,
 Antonium zu hören.

Nach vollendeter Predigt des Wunderthätigen Mannes haben alle Fische die Köpffe geneigt, und sich bedanckt der Wunderschönen Lehre, nachmals wieder unter das Wasser geschwommen. Bis hieher P. Abraham a S. Clara. (k)

Der Theologorum und Theologie Studirenden ihr Patron und Helfer ist S. Agustinus, S. Thomas Aquinas & S. Hieronymus.

Der Juristen und Advocaten Patron ist S. Yvo, welcher den Armen ihre Processse umsonst geführet hat.

Der Mediciner Patron ist S. Cosmas & S. Damianus, diese zwey leibliche Brüder sind Mediciner gewesen, daher viele Medicinische Facultäten auff den Universitäten diese 2. Heiligen in Inn siegel führen.

Der Studenten, insonderheit Philologiae Studiosorum ihre Patronin ist S. Catharina, daher o bethen sie auch: O Sancta Catharina, sis mecum in doctrina &c.

Der Schüler und kleinen Schul-Knaben Patron ist S. Gregorius, welcher sie lustig zum Lernen machet, daher auch das kurtzweilige Gregorius gehen kommen ist.

Der Præceptorum und Schulmeister Patron S. Meinradus, S. Wolfgangus und S. Prothus, weil sie die Jugend informiret haben.

Der

(k) P. Abraham a S. Clara in seinem Judas den Erh. Schelm, pag. 253. Gedruckt zu Salsburg, Ao 1709.

Der Cantorum und Sängers S. Marcianus 25. Octobr.

Der Küster und Glöckner S. Cyprianus.

Der Organisten S. Cæcilia, daher eine Orgel allezeit bey ihr gemahlet stehet, 22. Nov.

Der Musicanten S. Romanus und S. Odo Cluniacensis.

Der Jäger Patron ist Hubertus, welchem auf der Jagd ein Hirsch begegnet zwischen dessen Hörnern ein Crucifix gewesen, so mit ihm gesprochen haben soll. Der Churfürst zu Pfalz hat den Ritter-Orden des H. Huberti gestiftet.

Der Burgermeister Patron S. Olympias 1. Xbr.

Der Rathsh. Herren Patron S. Joseph de Arimathia Marc. 15. S. Asterius, 3. Mart. S. Apollonius, 18. April S. Pudens, 19. Maji.

Der Secretarien und Notarien Patron S. Martyrius, 25. Octobr.

Der Kauffleute Patron S. Frumentius 23. Mart. und S. Franciscus, 4. Octobr. Weiln sie Kauffleute gewesen.

Der Apotheker Patron S. Amilianus, 6. Xbr. wie auch SS. Cosmas und Damian.

Der Materialisten Patron sind die Heilige 3. Könige, weil sie dem Hn. Christo Gold, Weirach und Myrrhen gebracht haben.

Der Buchführer Patron S. Thomas de Aquino.

Die Buchdrucker haben eigentlich keinen Patron, doch lassen sie in Wien alle Jahr den Montag nach Lætare und den Montag nach Mariâ Geburth eine Messe lesen, in welcher sie alle zusammen kommen, nach geendigter Messe halten sie auch ein gut Lætare, und die Gesellen reisen, oder versprechen sich zu bleiben.

Der Buchbinder Patron S. Cælestinus, 2. Maji. und B. Joannes a Deo so Bücher gebunden haben sollen.

Der Barbierer und Chirurgen Patron S. Athanasius und S. Cyrus.

Der Goldschmiede Patron S. Eligius, so ein Goldschmidt gewesen, und hernach Bischoff zu Noyon in Frankreich worden; In Rom haben die Goldschmiede dem Heil. Eligio zu Ehren eine Kirche bauen lassen.

Der Münzmeister Patron soll seyn der H. Pabst Gregorius, daher in der Münze zu Dresden noch von Alters her ein alt geschmitztes Bild eines Pabsts mit der dreyfache Crone über der Thür in der Münz-Stube stehet.

Der Ingenieur und Baumeister, S. Julianus.

Der Mahler, S. Lucas Evangelista.

Der Kupfferstecher, S. Thyemon.

Der Bildhauer, S. Claudius und Nicostratus, 7. Jul.

Der Steinmeyer S. Faustus, S. Maurus, 1. Aug. S. Lætus & S. Marcus,

1. Sept.

Der

Der Maurer, S. Proculus und S. Maximus, 18. Aug.
Der Gesellen und Lehrjungen bey den Maurern S. Florus und S. Lau-
rus, 18. Aug. Vid. Martyrolog. Rom.
Der Stückgießer, S. Forkernus.
Der Glockengießer, S. Gildas.
Der Zinggießer, S. Carolus.
Der Gürtler und Kupferschmiede, S. Andronicus.
Der Tischler, Drechsler und Zimmerleute Patron ist der H. Joseph.

Ein schönes Lied zu dem Heil. Joseph. (1)

O Joseph rein! O Vater mein!
Wir armen Sünder insgemein

Setzen all unser Zuversicht,

Nach unser lieben Frauen in dich,

O Joseph rein! O Vater mein!

Die Mutter Gottes voller Gnad,

Sür Kinder uns angenommen hat,

Weil sie dann unser Mutter ist,

Du billig unser Vater bist,

O Joseph rein! O Vater mein!

Durch deine grosse Seeligkeit,

Steh uns auch bey in Sterbenszeit,

Laß uns nicht in der letzten Noth,

Erlang uns allen ein seeligen Todt.

O Joseph rein! O Vater mein!

Am letzten End die Seele mein

Laß dir Joseph befohlen seyn. (1)

Der Schloßer Patron ist S. Petrus weil er mit einem Schlüssel ge-
mahlet wird.

Der Schwerdfeger Patron, S. Martianus, 17. April. Zu Wien auf der
Schwerdfeger Fahne stehet die H. Barbara, welche all da ihre Patronin ist.

Der Schmiede Patron S. Dunstanus, S. Eulogius und S. Baldomerus.
Unter diese Fahne gehören auch die Nadler, die Sporer Klemper, Büchsen-
schmiede, und was sonst mit dem Hammer im Feuer arbeitet.

Der Fleischer Patron ist S. Bartholomäus, weil er als ein Vieh ge-
schlach-

(1) Aus dem Anhang der Lieder pag. 417. in Praxi Catechistica R. P. Placi-
di Spies, Ord. S. Benedicti, Priorn des Closters Dörschhausen in Schwaben,
gedruckt in Augspurg, 1692.

schlachtet und ihm die Haut abgezogen worden. Zu Rom habē die Fleischer dem H. Bartholomæo, als ihrem Patron, eine Kirche gebauet; Wo aber die Fleischer keine eigene Kirche haben, so hat dieses reiche Handwerk doch zum wenigsten einen Altar in einer gewissen Kirche, gleichwie in den Römisch-Catholischen Städten ein jedes Handwerk, eine jede Kunst ihre eigene Capelle oder Altar hat. In der Chur-Sächß. Berg-Stadt Freyberg, welche der Churfürsten zu Sachsen Begräbnis-Stadt ist, 4. Meilen von Dresden gelegen, in der Nicolai Kirche, wann man von Abend in diese Kirche gehet auf der rechten Hand in dem ersten Bogen ist vor diesem der Fleischer ihre Capelle und Altar gewesen, wie solches die Schrift bezeuget, so in diesem Bogen stehet:

Wie unterm Pabsthum bräuchlich war,

Daß jede Kunst hatt ihren Altar;

Also haben auch in alten Wesen

Die Fleischer lassen Messen hie lesen.

Von welchem Greuel uns nun Gott

Aus sondern Gnaden erlöset hat.

Weil sie aber auch haben das ihr

Geban zu dieser Kirchen-Zier,

Indem sie funffzig Gulden baar

Freywillig haben gegeben dar,

Drum zur Gedächtnis der Gutthat

Man diesen Bogen gemahlet hat.

Mildigkeit und gutwillige Gaben,

Laut Gottes Wort, Belohnung haben,

Den fröhlichen Geber St. Paulus sagt,

Der fromme treue Gott lieb hat;

Der Reich, so karg und silzig ist,

Soll mangeln und darben zu jeder Frist.

Der Rösche Patron ist S. Laurentius; Weils er auf einem Rost ist gebraten worden, und die Rösche mit vielen braten umgehen, so haben sie ihn zu ihren Patron erwehlet. In Paris aber celebriren die Gar-Rösche Festum Assum. B. Marie V. weil Assum in der Lateinischen Sprache gebraten heist, wie dann ein halb Lateinischer Rost Festum Assum. B. M. V. es also gelesen und verstanden haben soll, als wann es das Fest des Bratens der H. Jungfrau Mariä hiesse, zumalen die Mutter Gottes auch gekochet habe, wie es bey dem Weiblichen Geschlecht gebräuchlich ist.

Der Müller Patron S. Eugenius, 24. Aug.

Der Becker, S. Guilihaus, 23. Maij,

- Der Fischer S. Andreas, Jacobus und Johannes.
 Der Seiler und Keep, Schläger, S. Anna und S. Posthumus
 Der Weber, S. Onuphrius.
 Der Teppichmacher und Teppezierer, S. Paulus, der H. Aquila und die
 H. Priscilla sein Ehemweib, bey welchen der H. Paulus als ein Handwercks-
 Genosß gearbeitet hat, Act. 18. v. 2. 3.
 Der Hutmacher S. Severianus und Aquila sein Ehemweib 23. Jan.
 Der Tuchmacher, S. Severus.
 Der Walckmüller und Tuckknappen, S. Meningus, 15. Mart.
 Der Färber, S. Lydia Act. 16.
 Der Schneider S. Homobonus, oder Gutmann, so hernach Bischoff zu
 Cremona worden seyn soll.
 Der Peruqvenmacher S. Maria.
 Der Schuster S. Crispinus.
 Der Sattler, Riemer und Täschner, S. Gvalfardus Augustianus, 30. April.
 Der Gerber, S. Simon, Act. 10. v. 6.
 Der Büttner, S. Paulus Hellaticus, so ein Büttner gewesen.
 Der Weinschencfen, S. Johannes Evangelista und S. Otthmarus.
 Der Glaser, S. Vitriarius, und B. Jacobus Alemannus, 11. Octobr.
 Der Töpffer S. Gnarus.
 Der Seiffensieder S. Maria, weil sie eine reine Jungfrau gewesen; die
 Seiffe aber macht reine.
 Der Bettenhändler S. Biagius, diese haben in Rom ihre eigene Kirche.
 Der Vorkäufer und Höcker S. Macarius 2. Jan. und SS. Justa & Rufi-
 na, Sorores 19. Julij.

Heilige und Patrone des Soldaten Standes.

- Der hohen Ober-Officiers, S. Mauritius, der Feldherr der Thebzer, 22. Sept.
 Der Hauptleute, S. Cornelius der Hauptmann, Act. 10.
 Der Cavallerie Patron, S. Georgius und S. Vitalis.
 Der Infanterie Patron S. Theodorus und 10000. Heilige Soldaten, 22. Jun.
 Der Canonirer Patron S. Barbara, und zwar aus diese raison, weiln sie we-
 gen des Pulvers in steter Lebens-Gefahr seyn, daß die H. Barbara sie nicht
 ohne Beicht und Communion wolle sterben lassen.

Gebeth zur H. Jungfrau Martyrin Barbara. (m)

Almächtiger, ewiger Gott, ich bitte dich, daß die Fürbitt der H. Jung-
 frau und Martyrin Barbara mir allezeit zu Hülf sey, auf daß ich des
 jähen und unversesehenen Todt nicht sterbe, sondern vor dem Tage meines
 Todts mit den Heil. Sacramenten versehen, und vor allen meinen Feinden
 nicht.

sichtbarlich und unsichtbarlichen bewahret, wie auch wieder die bösen Geister beschützet werde, und also gelangen möge zu der Gnad des ewigen Lebens, durch Christum unsern Herrn, Amen. (m)

Der Bergleute Patron ist gleichfalls die H. Barbara, und zwar eben aus dieser raison, weil sie in steter Lebens-Gefahr seyn, damit sie nicht ohne Beichte und Communion sterben möchten.

Der Gastwirthe Patron, S. Gervasianus, 11. Dec.

Der Reisenden und Pilgrimme, S. Raphael, und der H. Apostel Jacobus, so zu Compostell in Spanien begraben seyn soll.

Der Schiffer und Schiffenden, S. Nicolaus und S. Clemens. Den Schiffen zu Lübeck gehöret die Kirche zu S. Clemens an der Trave.

Der Bothen und Briessträger Patron, S. Adrianus, 19. Mart.

Der Verwalter und Haushälter Patron, S. Polycarpus, welcher zuvor, ehe er Bischoff zu Smyrna worden, Verwalter in dem Hause Callisti gewesen.

Der Diener und Laqvayen Patron, S. Onesimus, 16. Febr. von welchem der H. Paulus in der Epistel an den Philemon v. 10. bis 18.

Die Patronin des ganzen Weiblichen Geschlechts ist die H. Maria.

Der Wittwen, S. Monica die Mutter S. Augustini, S. Brigitta &c.

Der Schwangern Weiber, S. Elisabeth, Luc. 2. In Prag gehen die Schwangern Weiber 9. Sonnabend, zu Ehren der 9. Monate, so lange als Christus im Leibe seiner H. Mutter gewesen, auf den Carl's Hof, allwo das Gnaden-Bild der schwangern Mutter Gottes ist.

Der Gebährenden und greistenden Weiber, S. Margaretha; Besiehe Gebete hiervon im grossen geistlichen Obell, Brunn, pag. 893. Auch ist in Kindes Nöthen der H. Ignatius Lojola ein sonderlicher Patron.

Patronen derer unfruchtbaren Eheleute, so gern Kinder haben wollen, S. Nicolaus, S. Franciscus Xaverius, und S. Franciscus de Paula. (n)

Der Wehemütter oder Hebammen Patronin, S. Silas.

Der Jungfern Patronin ist die H. Jungfrau Maria, S. Agnes, S. Dorothea. Der Cammer-Jungfern oder Cammer-Mägdgen, S. Digna S. Euprepia, S. Eunomia &c. 12. Aug.

Der Ausgeberinnen u. Köchinnen die geschäftige H. Martha, Luc. 10. v. 40.

Der Mägde Patronin, die H. Kode, Act. 12. Die H. Marcella, der H. Marthæ ihre Magd, 29. Jul.

Der Vermuminten oder vermasquirten, S. Maria Magdal. und S. Afra.

(m) Aus dem Gebet-Büchlein so der Seelen-Schatz genannt, gedruckt zu Amberg, 1714.

(n) Conf. Bullam Canonizationis S. Francisci de Paula, oder in Ermangelung vide Lectiones secundi Nocturni in Octava hujus Sancti.

Der Comcedianten Patron S. Ardalion Mimus und S. Genesius Mimus. (9)
 Der Zwerge Patron S. Joannes de Capistrano, wie auch Zachäus. Luc. 19.
 Der Pferde-Händler und Pferde-Merzte Patron, S. Eulogius.
 Der Rärner oder Karnzieher Patron, S. Richardus, 4. April.
 Der Esel- und Maul-Esel-Treiber Patron, S. Winthirus.
 Der Bauern und Acker-Leute, S. Leontius, S. Artius, S. Alexander, und
 noch 6. andere. Vide 1. August, in Martyrol. Rom.

Der Schaffner Patron, S. Goar.

Der Gärtner, S. Adelardus, 2. Jan. S. Maurilius, 13. Sept.

Der Weingärtner, S. Severus und S. Urbanus.

Der Schäfer, Moses, David, S. Patroculus, Emilianus.

Der Schen und Rube-Hirten, der Prophet Elisäus und S. Oringa.

Der Kübemelcerin und Butterqueischerin Patronin ist die H. Julia
 na, welche das Frohn-Leichnams-Fest erfunden hat.

Der Bauer-Mägde Patronin, die H. Nothburga, eine Bauer-Magd
 In Bäterland. Conf. P. Abraham a S. Clara.

Der Huren Patronin, S. Maria Magdalena, die Bußfertige Sünderin.

Der Sauhirten, S. Armogastes, 29. Martii, und S. Patritius.

Der Gänsehirtin S. Tryphon 3. Jul.

Der Kohlbrenner Patr. S. Alexander, cognomento Carbonarius, so her-
 nach Bischoff zu Cumana worden, 11. Aug.

Scrutatorum Cloacarum, S. Irenæus, qui in actis S. Laurentii dicitur corpus
 S. Concordiæ extraxisse. Vid. Theophil. Raynaudi Hagiologium Tom. 8. loco
 supra citato. (p)

Der Scharfrichter Patron, S. Victor und S. Softhenes, 10. 7br.

Der Stock- und Kerckermeister Patron, S. Claudius in Act. Apost. 7. Jul.

Der Stadt- und Gerichts-Diener, S. Ampronianus, 2. Febr.

Der Land-Knecht und Frohnerer-Bedienten S. Basilides, 30. Jun.

Der Gefangenen und Geschlossenen, S. Paulus, Act. 16. S. Leonardus.

Der Mörder Patron, S. Dismas, der fromme Schächer am Creuz, &
 Septem Latrones a B. Jafone conversi am 29. April.

Heilige und Hülfss-Patronen in allen Krankheiten, No-
then und Anliegen wie auch für das Vieh und Früchte auf dem
Felde, auch wieder das Ungeschiefer.

Weder die Kopff-Schmerzen ist S. Chrysoftomus, S. Anastasius.

Wieder die böse, rothe, trieffende Augen, oder wer blind ist, S. Othilia,
 Wer

(p) Vid. Martyrol. Roman. die 14. Aprilis & 25. Augusti.

(p) Alle hier Specificirte Heiligen können bey dem Theophilo Raynardo, S. I.
 in seinem Hagiologio Tom. 8. a fol. 559. a fol. 559. & seqq. nachgeschla-
 gen werden.

Wer taub und stumm ist, S. Zacharias, Luc. 2.
Wieder die Zahn-Schmerzen S. Apollonia.

Antiphon.

Zu der Heil. Apollonia.

M Eilige Jungfrau und Martyrin Apollonia,
Bitt' Gott für uns,
O Jungfrau rein und Martyrin,
Wir bitten dich von Herzen,
Bitt' Gott für uns, daß er nehm' hin,
Des Haupt's und Zähne-Schmerzens;
Wir haben zwar ver'sient vielmehr,
Durch unfere schwere Sünden;
Doch Gnad und Huld für uns begehrt
So werden wir Heyl finden.

V. Bitte für uns Heilige Jungfrau und Martyrin Apollonia:
R. Auf daß wir vom Haupt und Zahn-Weh erlediget werden.

Gebet.

Gott, um dessen Liebe wegen die H. Apollonia die grausame Pein und
Marter in Ausschlagung ihrer Zähne ausgestanden, wir bitten dich
daß du uns durch ihre heilige Fürbitte und Verdienst für den schweren Haupt-
und Zahn-Schmerzen bewahren, und nach dem Lauff dieses Lebens zur Freu-
de des ewigen Vaterlandes führen wollest, durch Christum unsern Herrn.

Wieder die bösen Hälse, oder so jemanden eine Gräte im Halse stecken.
blieben, ist S. Blasius. Zu Erfurth in der Stiffts-Kirche S. Severi alle Jahr
am Feste des H. Blasii, am 3. Febr. des Morgens wann die so genannte Engels-
Messe aus ist, lassen die Römisch-Catholischen Leute sich Blasken oder Blasingen,
das ist: Es sind 2. grosse particul Reliquien oder Gebeine, so von dem H. Blasio
seyn sollen, in Silber eingefasset, mit diesen Reliquien fährt der Geistliche, so
die Messe gehalten, denen vor ihn hin knienden Leuten über die Backen um
den Hals herum, und spricht: Ora pro nobis S. Blasii, ut digni efficiamur promissio-
nibus Christi, Bitte für uns H. Blasii, auf daß wir würdig werden der Ver-
heissungen Christi; darauf derjenige, welcher ist Geblaset worden, die Reli-
quien küßet. Wer sich nun Blasken läßt, der soll im selbigen Jahre keine Zahn-
Schmerzen und bösen Hals bekommen.

Für böse Brüste ist die H. Agatha.

Wieder das Fieber ist die H. Petronella, die Tochter des H. Petri. Hat
also der H. Petrus auch Kinder gezeuget, ob gleich die in der Römischen Kir-
che nicht zugeben wollen, daß die Aposteln Weiber gehabt hätten; Welches
doch das Martyrol. Rom. 31. Maij. klar besagt: Roma S. Petroilla Virginis,
Alix beati Petri Apostoli &c.

Für einen bösen verderbten Magen, S. Georgius und S. Bernardus.

Für Engbrüstigkeit, S. Beda und S. Romanus.

Für Rücken = Schmerzen, S. Laurentius.

Für Seiten = Stechen S. Maurus, 15. Ian.

Für die Colic und Mutter Beschwerung, S. Aelredus, 12. Jan.

Für die Sicht, S. Thecla 23. Sept.

Fürs Reißen im Leibe, S. Erasmus, 2. Jun.

Wieder die hinfallende Kranckheit S. Valentinus Bischoff zu Interamna.

Auch wer die Nahmen der Heil. drey Königen bey sich trägt, wird behütet für der hinfallenden Kranckheit, und täglich bethet: Heiliger Caspar, heiliger Melchior, heiliger Balthaser, O ihr heiligen drey Könige bittet für mich, auf daß ich für der fallenden Kranckheit behütet werde Amen (9)

Die Besessenen, Mondsüchtigen und von tollen Hunden gebissenen curiret der H. Hubertus mit seinem güldenen Schlüssel, welchen der H. Petrus dem Huberto gebracht, als er seine erste Messe gelesen; dieser Schlüssel, wann er ein wenig warm gemacht, und solchen Patienten hinter die Ohren gedruckt wird, befreyet sie von dergleichen Kranckheit: Auch hilft die Stola, welche die Mutter Gottes dem Huberto, als er von dem Pabst Sergio zum Bischoff zu Tongern ordiniret worden, durch einen Engel überschicket, mit diesen Worten: Der Allmächtige Gott gebe dir durch diese himlische Gabe gebietende Gewalt über alle Besessene, rasende und angefochtene, und wann einer von einem tollen Thier und Hund gebissen wird, soll durch die Krafft diese Stola, (r) gesichert und befreyet seyn. Diese Stola soll im Himmel von Engellischen Händen gemacht worden seyn. P. Martinus a Cochem in ejus vita.

Wieder den Durchfall ist S. Otho, Episcopus Bambergensis, 2. Jul.

So jemand mit einen Bruch beladen, so hilft S. Symphorianus

Wieder den Stein und Gries ist S. Liborius, Bischoff zu Mans, Lat. Cenomanum, in Franckreich.

Zu Hildesheim in der Dom-Kirche hanget eine Tafel, welche Theophilander alda gesehen, worauf folgendes Gebet Deutsch stehet, in des Jesuiten Raynaudi Hagiol. Rom. 8. fol. 594. ist es aber Lateinisch zubefinden.

An-

[9] Besiehe das Gebet. Büchlein Geistlicher Schild genannt, gegen geistliche und leiblich Gefährlichkeiten bey sich zutragen, gedruckt zu Trier No. 1707. wie auch Ulmberg/ No. 1714.

(r) Stola ist das allernothwendigste Stück der Priesterlichen Kleidung, dann ohne Stola darf keiner Messe lesen, und die Sacramente administriren; die Stola ist ein langer schmaler Streiff oder Stich, hat in der mitten ein aufgenehetes Creuzlein, welches der Priester hinten mitten auf dem Halß liegen hat, vorn aber über den Leib hanget die Stola zu beyden Seiten herunter. Solche Stola kan eigentlich gesehen werden: wann sie predigen und tauffen.

Antiphona. Christi Præful egregius,
 Pro nobis hic Liborius
 Oret, DEum altissimum,
 Ne pro culpa peccaminum
 Morbo vexemur calculi,
 Succurrant nobis Angeli
 Et post vitæ certamina,
 Ducant ad vera gaudia.

V. Ora pro nobis pie Pater Libori

R. Ut a calculi mereamur doloribus liberari.

Oremus. DEus, qui B. Liborium Pontificem tuum alias innumeris gloriosum miraculis, speciali in mendis arenarum & calculi passionibus privilegio decorasti præsta, quæsumus, ut ipsius meritis & intercessione his aliisque malis eruti gaudii perfrui mereamur æternis, Per Christum Dominum nostrum.

O Heiliger Bischoff von Emonan

Libori dich ruffen wir an /

Gott angenehm gewesen bist

Drum die Gnad dir gegeben ist,

Zu helfen die gebrechlich seyn,

Vorab geplagen mit dem Stein;

So bitt auch Gott zu dieser Stundt,

Damit ich nicht um meine Sünd

Werd gefraßt mit des Steines Pein,

Auf Erden in dem Leben mein.

Ihr Engel heilig allzumahl

Kommt auch zu-Hülff im Jammerthal

Und führet uns nachs Lebens Frist

In Himmel, da wahre Freude ist.

Bitte für uns H. Vater Libori

Daß uns benommen werde des Steines Weh.

O Gott der du den Heiligen, und wegen viel wunderzeichen berühmten Bischoff Liborium in Vertreibung des Harns und des Steins-Weh mit sonderbarer Krafft und Freyheit begabet hast, wir bitten dich, verleihe uns, daß wir durch seine Verdienst und Fürbitte von diesen und andern Ubel befreyet der ewigen Freude genießten mögen, durch Christum &c.

Für die Wassersucht ist S. Lidvina. Von dieser schreibt Placidus Spies in seiner obgedachten Praxi Catechistica pag. 97. der H. Jungfrauen Lidvina, die viele Jahre in schweren Kranckheiten und größten Schmercken zugebracht, ist Christus der HErr nebst seiner lieben Mutter, heiligen Aposteln, und andern Heiligen am H. Ofter-Tage erschienen, und hat ihr selbst die letzte Dehlung mit getheilet.

Der Schwindfüchtigen, S. Synolectica, s. Jan.

Der Contract und Lahmen Personen, S. Petrus, A. Cor. 3. S. Wolfgangus.

Wieder das Podagra, Chiragra, Gonogra ist S. Stapinus,
Oratio ad S. Stapinum.

Antiphona,

S. Stapine, Christi Confessor atque Episcopo fulgens virtutibus,
Ad DEum funde preces pro te invocantibus,
Ne vexemur morbo Podagræ pro nostris reatibus,
Sed sani & incolumes vivere valeamus in hac vili vita tuis intercessi ionibus
Et post hujus vitæ finem tecum in celestibus
Collocari mereamur in supernis sedibus, Amen.

V. Ora pro nobis Sancte Stapine.

R. Ut digni efficiamur promissionibus Christi.
Oremus, Omnipotens sempitærne Deus, qui ad preces gloriosissimi Confessoris
atque Pontificis Stapini erigis elisos, & ab omni dolore podagræ & chiragræ &c.
reddis liberatos & sanos, concede nobis precantibus, ut non secundum iniquitates
nostras tribuas nobis, sed meritis & intercessionibus gloriosissimi Confessoris at-
que Pontificis Stapini ab omni vexatione podagræ & chiragræ &c. ab omnibus ma-
lis liberemur. Per Dominum nostrum &c. (s)

Weiln dieses Gebet noch in keinen Deutschen Gebet-Buch in der Römi-
schen Kirche zubefinden, so hat Theophilander solches ins Deutsche übersezet.

H. Beichtiger und Bischoff Stapine, der du mit Tugenden glänkest,
bitte Gott für uns, die wir dich anruffen, daß wir nicht um unserer Sünde
willen mit der Kranckheit des Zipperleins geplaget werden, sondern durch dei-
ne Fürbitte in diesem armen Leben frisch und gesund seyn, und nach diesem Le-
ben mit dir in dem Himmel sitzen mögen, Amen.

Vers. Bitte für, O du H. Stapine.

Resp. Daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Lasset uns beten.

Allmächtiger, ewiger Gott/ der du durch die Bitte deines glorwürdigsten Beichtigers
und Bischoffs Stapini die Krancken aufrichtest/ und von allen Schmerzen des
Zipperleins an Händen und Füßen ic. befreyst und gesund machest; Verleihe uns,
die wir bitten: Lohne uns nicht nach unsern Sünden, sondern erlöse uns durch die Verdien-
ste und Fürbitten des glorwürdigsten Beichtigers und Bischoffs Stapini von aller Pein
des Zipperleins an Füßen und Händen/ und von allen Ubel/ durch Christum unsern
Herrn/ Amen.

Für die Rose, Wilde Feuer, welches an etlichen Orten das Antoni
Feuer, genennet wird, S. Antonius.

Für Gift, S. Johannes und S. Benedictus.

Für die Pest, S. Sebastian, S. Rochus, Benno und Rosalia,

Dahero bethen sie:

(s) Vide Theoph. Raynaud, Hagiologium Tit. 8. tituli cult. Sanctior. specialis,
fol. 524.

D. Starcker Held Sebastian,
Ruff Gott für uns mit Nocho an/
Demone und Rosalia rein,
Das wir für Pest ganz sicher seyn.

Für Feuers Gefahr, S. Agatha, und S. Florianus.

Am Feste der H. Agatha so den 5. Febr. fällt, werden kleine Bröddgen, wie ein 2. Groschen Stücke so groß, wie auch kleine Zedulgen von Papier zc. geweyhet, gewisse Gebet darüber gesprochen, mit Weyh-Wasser besprenget und beräuchert, auf einem jeden Zedulgen stehet geschrieben: Ignis a laesura protegat nos Agatha pia. Die Formul der Benediction über die Bröddgen und über die Zedulgen hat man in gedruckten Büchern. (t) Wann nun eine Feuers-Brunst ist, so wird ein solch geweyhetes Bröddgen und Zedulgen in den Brand geworffen, da soll das Feuer nicht weiter brennen und Schaden thun können. Wann aber die Feuers-Brunst allzugroß ist, so wird der H. Florianus angeruffen, daß er zu Hülff komme, und tapffer Wasser ins Feuer giesse; dahero wird man in Böhmen den H. Florianum mit einem Eymen in der Hand an etlichen Häusern abgemahlet finden.

In Wassers-Noth ist ein sonderlicher Patron der H. Nicolaus und wann der H. große Christophel angeruffen wird, so kommt er zu Hülffe, und trägt seine Klienten durchs Wasser, gleichwie er Christum durchs rothe Meer getragen haben soll; Davon ist ein sehr alter Rythmus Brocardicus:

Magne Christophore,
Qui fers Jesu Christe
Per mare rubrum,
Neque hoc est mirum,
Quia tu es magnum virum (u)

Gebet zu St. Christophoro. (v)

Du H. Christophore bitt Gott für mich, daß ich werd meiner Sünden loß und quitt, der du Christum den Herrn getragen hast durch Wasser und auf Land, bitt Gott für mich, daß ich behütet werde für Sünd und Schand, vor Angst und Noth, vorm jähen Todt, eilt Gott für mich in allem meinem Leid, erlang mir die ewige Freud und Seeligkeit, Amen. (vv)

So jemand bestohlen worden, oder sonst was verlohren und verlegt hat; so bringet solches wieder der H. Antonius von Padua; Wann nun was gestohlen, oder verlohren worden, um solches wieder zubekommen, so gar wann

(t) Aus dem Myrthen Gärtlein Martini a Cochem, Capuciner-Ordens.

(u) Libellus Benedictionum & Exercismorum, Martini a Cochem.

(v) Aus einem alten Gebet Buch mit Mönchs-Schrieff.

(vv) Aus dem grossen Geistlichen Quellbrunn, pag. 398.

einer ein Glied von seinem Leibe verlohren, so lassen sie Messe zu dem H. Antonio von Padua lesen, und bethen folgendes Responsorium. (x)

V. Si quæris miracula,
Mors, error, calamitas,
Dæmon, lepra fugiunt,
Ægri surgunt sani.

R. Cedunt mare, vincula,
Membra, resque perditas
Petunt & accipiunt
Juvenes & cani.

V. Pereunt pericula,
Cessat & necessitas,
Narrent hi, qui sentiunt
Dicant Paduani. Gloria Patri &c.

Wer Wunder und Zeichen suchen will,
Bey St. Antoni find er viel/
Der Todt/ der Irthum/ Aufsatz/ Noth/
Der Teufel selbst mit seiner Noth,
Weicht ab von dannen gar geschwind,
Wo er Antoni Fürbitt find.
Die Kranken werden auch zur Stund
Da sie ihn bitten, frisch und gesund,
Das Meer wird still, die Eisen-Band
Zerbrechen sich ohn alle Hand.
Verlohrnes Glied, verlohrnes Gut,
Er vielen wiederbringen thut,
Die Gefahr hört auf die Noth vergeht,
Nichts S. Antoni wiedersteht,
Zu Padua ist wohl bekannt,
Und es bezeugens alle Land.
Ehr sey dem Vater und dem Sohn,
Dem H. Geist im höchsten Chron,
Der woll uns durch den Diener sein/
Gnädig und Barmherzig seyn.

Gebet.

Gmildester und barmherzigster Jesu, der du den H. Antonium mit vielen glänzenden und scheinbaren Strahlen der vornehmsten Wunderwerke hast gezieret/ tröste mich gnädiglich, auf daß wir selbiges durch seine H. Fürbitte sicher erhalten, was wir durch seine Verdiensten von dir demüthiglich erbitten, der du lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

Et cetera

(x) Responsorium in laudem & venerationem S. Antonii a S. Bonaventura factum & multis miraculis approbatum, ex fasciculo liliorum S. Antonii, pag. 59 Gedruckt zu Prag, 1701, bey Joh. Carol. Gerzabeck

Streckt jemand in Schulden, und die Creditores plagen ihn die Schuld- und Wechsel-Briefe zu bezahlen; da hilft und zahlet S. Leopoldus, wie P. Abraham a S. Clara solches schreibt, und die Obligationes finden sich in des Debitoris seinem Beschluß.

Für Schand und Spott behütet der H. Joannes Nepomuceus, so zu Prag im Thum begraben liegt, und Ao. 1723. von Pabst Innocentio XIII. ist canoniziret worden.

Zu Prag singen sie ein Lied, so anfängt: Johannes Heiliger Patron, Zu Nepomuck geböhren zc. Darinne stehet:

O St. Johann ich ruff dich an, Von nun durch alle Stunden,
Zu ein Patron ich dich nehm an, Und bitt auß Herzens Grunde:
Behüte mich für Schand und Spott, damit ich möge loben
Mit dir den Allerhöchsten Gott, Im Himmel hoch dort oben.

Die Keuschheit bewahret St. Joseph, S. Casimir, B. Aloysius Gonzaga, und B. Stanislaus Kostka, Soc. Jesu.

Den Teufel und die Gespenster vertreibet S. Ignatius Lojola, und darf nur dessen Bild, oder auch der Kopff S. Anastasii (y) an die Thüren gemacht werden.

Fürchtet sich jemand für den Donner und Blis, so wird der H. Alexius angeruffen; Auch soll ein kräftiges Mittel seyn dem H. Donatum anzurufen, und folgende Worte bey sich zu tragen: O H. Donate, bitte für uns, auf daß wir von dem Donner, Blis und Ungewitter befreyet bleiben. (z)

Wieder die Hexerey, S. Cyprianus und Justina 26. Sept. Item sollen helfen die St. Benedicts Pfennige, und das Weyhwasser, oder auch die Rahmen der Heil. 3. Könige C. †. M. †. B. †. an die Thüren schreiben, von welchen allen künfftig ein mehrers.

Den Hauß-Leuten giebt gute Nahrung S. Anna.

Die Pferde behütet S. Eulogius, 3. Jul. und wendet alle Kranckheiten von ihnen, daher er auch der Pferd-Aerzte Patron ist.

Auf die Ochsen, Kühe, Kinder und Kälber hat gute Achtung S. Pelagius.

Die Schafe hütet S. Wendelinus.

Die Lämmer S. Agnes.

Über die Hunde ist S. Rupertus.

Die Schweine läßt sich S. Antonius Eremita anbefohlen seyn; Daher ihm auch ein Schwein an die Seite gemahlet wird, ad differentiam des H. Antonii de Padua, welchem zuweilen ein Esel beygemahlet ist, wie zu Halber-

D 2

stadt

(y) Martyrol. Rom. 22. Jan. Romæ ad aquas Salvias S. Anastasii Presb. Monachi, cujus caput Romam delatum est, unacum veneranda ejus imagine, cuius aspectus fugari Dæmones, morbosque curari, acta secundi Concilii Nicæni testantur.

(z) Aus dem Geistlichen Schild; pag. 23. Gedruckt zu Amberg, 1714.

Stadt bey den Barfüßern zu sehen, dadurch anzuzeigen, daß der Esel vor der Monstranz auf die vordere Knie gefallen sey, und **GEF** angebetet habe. Vid. Officium parvum Antonii de Padua, gedruckt zu Prag Ao. 1701. bey Johann Carol. Gerzabeck.

Die Gänse behütet S. Martinus. Daher am Martins-Abend ihm zu Ehren die Martins Gans zu speisen kommen ist.

Der Hünere Patron, S. Vitus & S. Gallus, 17. Oct. Discipulus S. Columbanus.

Der Tauben Patron, S. Columbanus, Abbas Bobienfis, 21. Nov.

Das Getrande auf dem Felde behütet S. Jodocus.

Daß der Wein sein wachse und wohlgerathe, S. Urbanus, 25. Maij.

Um Regen, oder gut Wetter, S. Nicolaus. Wer im Neapolitaniſchen gewesen, wird gesehen haben, wie sie den Körper des H. Nicolai von dem Monte S. Nicolai nach S. Maria di Capua holen, so 4. Italiänische Meilen davon liegt, und damit Proceſſion gehen, um Regen, oder gut Wetter zuerlangen. In Frankreich ist zum Regen die H. Genovefa.

Wieder die Raupen, S. Magnus.

Wieder die kleinen Mäuse, S. Nicasius; Dessen Nahmen nur an die Thüren geschrieben, soll alle Mäuse versagen.

Wieder die Rattmäuse, der H. Ulrich, Bischoff zu Augspurg; Wer etwas Erde von seinem Grabe zu Augspurg mit sich nimmt, und hinlegt, wo Rattmäuse sind, so sollen sie alle davon lauffen, und keine mehr gespüret werden.

Und endlich sey eine Noth und Anliegen, Angst und Gefahr so groß sie immer wolle, so werden sie von den heiligen 14. Nothhelffern daraus errettet und sind folgende: S. Georgius, S. Blasius, S. Erasmus, S. Panthaleon, S. Vitus, S. Christophorus, S. Dionysius, S. Cyprianus, S. Achatius, S. Egidius, S. Catharina, S. Margaretha, S. Barbara, welchen sie zu Ehren Messe lesen lassen, auch gewisse Gebeter in dem grossen Geistl. Quellbrunn pag. 503. und 112. zu finden seyn.

Aber über aller dieser Heiligen ihre Hülffe ist der Heiligen Jungfrauen Maria ihre Hülffe, daß in der Lauretanischen Litaney steht, daß sie sey eine Königin aller Heiligen, die gewaltige Jungfrau, die Himmels-Pforte, das Heyl der Krancken, die Zuflucht der Sünder, die Trösterin der Betrübten, die Helfferin der Christen. Zu Wien in der Kirche des Nonnen-Closters zu Maria Himmels-Pforte, allwo das Marien-Bild die Haus-Mutter genennet wird, hat vor 41. Jahren ein Franciscaner Mönch in Octava Assumptionis B. Mariæ V. öffentlich folgende Worte geprediget, sein Thema ist gewesen:

Qui quærit, invenit. Luc. II.

Wer da sucht der find,

Bey dem Bauer Pflug,

Bey dem Kaufmann Tuch

Bey dem Tischler Tisch
Bey dem Fischer Fisch,
Bey dem Kürschner Fell,
Bey dem Müller Mehl;

Also findet man auch Hülffe und Gnad bey der allerseeligsten und übergeben-
nedeyten Mutter Gottes und Jungfrau Maria.

Heilige und Patronen des Himmels, der Welt, der Kö-
nigreiche, Länder und Städte.

Des Himmels und der Welt Patronin ist S. Maria, dann also be-
the- Sancta Maria Regina cœlorum, Mater Domini nostri Jesu Christi, & mundi
Domina, quæ nullum derelinquit &c. (α) S. Maria Königin des Himmels,
Mutter unsers Herrn Jesu Christi, und Frau der Welt.

Patron des Teutschlands, S. Maternus, 14. Sept. S. Valerius, 29. Jan.

Frankreich S. Michael, S. Dionysius Areopagita und S. Ludovicus.

Spanien, S. Jacobus Apostolus.

Portugall, S. Sebastianus.

Engelland, S. Georgius und S. Thomas, Episcopus Cantuariensis.

Schottland, S. Andreas.

Schweden, S. Brigitta.

Dänemarc, S. Ansharius. (β)

Pohlen, S. Stanislaus, Episcopus, und S. Casimirus, Rex.

Ungarn St. Maria, Patrona Hungariz, wie auf dem Selbe stehet.

Böhmen, S. Wenceslaus, König in Böhheim.

Preussen S. Adalbertus

Moscau, S. Nicolaus.

Königreich Neapolis, S. Januarius (γ)

Sicilien, S. Agatha und S. Lucia,

Osterreich, S. Leopoldus und S. Florianus.

Schweiz, St. Maria zu Einsiedel und S. Gallus,

Cärnthen und Saltzburgerland, S. Rupertus.

Schwabenland, S. Conradus.

Bayerland S. Wolffgangus.

(α) Ex Offic. paro. immaculatæ Concept. B. M. V.

(β) S. Ansharius, Ordinis S. Benedicti, Professus Corbejenfis, Episcopus Bre-
menfis, qui Danos & Svecos ad fidem Christi convertit. Martyrolog Ro-
man die 3. Febr.

(γ) Des S. Januarii Bluth soll alle Jahr stieffen, das Martyrol. Roman. die 19.
Sept. sagt: Corpus S. Januarii Neapolim fuit delatum, ubi etiam beatissi-
mi Martyris sanguis in ampulla vitrea adhuc servatur, qui in conspectu ih-
lius positus velut recens liquefcere & ebullire conspicitur.

Frankenland, S. Chilianus, dahero singen die Francken, wann sie Pro-
cession gehen.

Wir loben und dancken/
Wir Edle Francken/
Sanct Kilian.

Der Schlesier, S. Hedvvigis, 17. Oct. Ordinis Cistert, Ducissa.

Der Thüringer S. Bonifacius, vorhero Wunnefried genant.

Der Hessen S. Elisabeth, 19. Novembris. so zu Marburg begraben liegt.

Des Pommerlands, S. Ottho, Bischoff zu Bamberg.

Der Stadt Rom Patron, S. Petrus und S. Paulus.

Venedig, S. Marcus, In ihrem Stadt-Wapen steht der Löwe des E-
sten Marci, haltend ein Buch mit dieser Schrift:

Pax tibi Marce, Evangelista meus.

Magland, S. Ambrosius und S. Carolus Borromæus.

Genua, S. Georgius.

Valermo, S. Rosalia, Theophilan der hat ein Bild der H. Rosalia, welches
ihren H. Leib angerühret haben soll, darunter stehen diese Worte:

S. P. Q. P.

Ave Virgo Rosalia, Ora Jesu cum Maria,
Pro regnante Principe, Pro salute supplicante,
Patriæ & Siciliæ, pro cunctis quiete
Invocat devotis clientibus, &c.

Monsignore Arcivescovo concede giorno 40. di indulgenza per ogni volta
che salutera la della gloriosa Santa Coll. Oratione sopradeta.

Der Stadt Paris, S. Genovesa.

Der Stadt Hamburg Patron war weiland der H. Ansharius, dessen
Bildniß bis dato noch in der Thum-Kirche allda zu sehen ist, ja so gar hat ein
Marckt auf der Neu-Stadt, als nemlich der Ansharius Marckt, und eine
Strasse nemlich der Ansharius Steinweg den Nahmen von diesem Heiligen.

Der Stadt Bremen, S. Willeadus, erster Bischoff allda.

Cöln, Die H. 3. Könige welche allda begraben liegen sollen; In Mey-
land sollen sie auch begraben liegen. Sub Judice lis est.

Augsburg, S. Udalricus, welcher bey den Benedictinern begraben liegt.

Mürnberg, der H. Sebalbus,

Der Stadt Ulm, die H. Maria.

Der Stadt Basel, S. Panthaleon.

Meckeln, S. Rumoldus.

Der Stadt Meissen Patron war weiland S. Benno, Bischoff zu Meis-
sen. P. Abraham a S. Clara ex histor. Bavarica lib. 19. Num. 14. Schreib: In
Sachsen ist ein großer Fluß die Elbe genant, über diesen ist der H. Benno
mit truckenen Füsse gangen, und als er in hinüber gehen die Kirchen Schlüs-
sel

sel in die Elbe fallen lassen, hat ein Karpfen aus der Elbe dem H. Bischoff Benoni die Schlüssel wieder darus gebracht.

Der Stadt Braunschweig war vor diesem S. Autor,

Der Erzstifts Maynz Patron ist S. Martinus,

Des Erzstifts Magdeburg, S. Mauritius.

Der Stadt Magdeburg Patron aber war S. Norbertus.

Des Stifts Halberstadt, S. Stephanus und Laurentius.

Des Stifts Bamberg, S. Henricus und Cunegundis.

Der Stadt Erfurth Patrone, S. Adolarius & S. Eobanus welche in der Stifts Kirche B. M. V. begraben liegen sollen, sie werden jährlich gezeiget, daran die Leute ihre Rosen Cränze oder Pater noster anstreichen.

Der Stadt Gotha Patron war weiland S. Gotthardus.

Wie nun in der ganzen Welt kein Land, keine Stadt, kein Dorff, keine Capelle, ja kein Altar anzutreffen ist, so nicht einen gewissen Heiligen zum Patron und Schutz-Herrn habe: Also wird auch kein Mensch in der Römischen Kirche zufinden seyn, der nicht einen sonderbaren Heiligen hätte, den er zu seinen Patron erwehlet habe, zu welchem er in allen Nöthen im Leben und im Tode seine Zuflucht nimmt, Hülffe und Beystand bey ihm suchet und sein völliges Vertrauen, daß er ihm beystehen werde, auf ihn setzet; Ja man ruffet so gar die Heiligen um Vergebung der Sünden an, und daß sie den Menschen die ewige Freud und Seligkeit geben sollen, welches aus einem von so vielen Päbsten approbirten Buche, in welchem alle Geistlichen täglich beten müssen, und unter einer Todt-Sünde zubethen schuldig seyn, nemlich aus dem Breviario Romano, erwiesen wird, und zwar aus dem Hymno de communi Apostolorum ad Vesperas: Exultet cælum laudibus &c. der 3. Vers lautet also: Qui cælum verbo clauditis, Serasque ejus solvitis, *Noti a peccatis omnibus, Solvite jussu quesumus.* Ihr, die ihr durch euer Wort den Himmel zuschließet, und durch euren Befehl denselben eröffnet, wir bitten euch vergebt uns unsere Sünden. Hier kan nicht eingewendet werden, daß die verstorbene heilige Aposteln wegen der von Christo empfangenen Gewalt des Löse-Schlüssels uns die Sünden vergeben solten; Ratio hæc est: dann ein todter Mensch einen lebendigen von Sünden nicht absolviren kan; Sondern es gründet sich hier in diesem Gesang die Römische Kirche auff die Kraft des Verdienstes der Heiligen, ja so gar deren Reliquien, daß Gott um deren willen, (NB. von Christo und dessen Verdienste wird kein Wort hier gedacht) ihnen die Sünden vergeben solle. Dieser Satz lautet fast nicht glaublich; Allein Theophilander erweist es aus einem Buche, welches in der Römischen Kirche ein liber Symbolicus, und von solcher grossen Autorität ist, daß es nicht verworffen werden kan, nemlich aus dem Missali Romano, welches auff dem Altar liegt, wann der Priester Messe liest; das erste Ge-
beth

beth, welches der Priester dicto confiteor spricht, nachdem er zu dem Altar hinauf gestiegen und den Altar küßet, lautet: *Oramus, te Domine, pro meritis Sanctorum tuorum quorum Reliquia hic sunt, & omnium Sanctorum, ut indulgere digneris omnia peccata mea, Amen.* Herr wir bitten dich durch die Verdienste deiner Heiligen, deren Reliquien hier (d) aufbehalten werden und aller Heiligen, du wollest mir meine Sünden vergeben, Amen. (e) Brauchet dannhero kein weiteres Zeugniß, daß in der Römischen Kirche die Heiligen um Vergebung der Sünden angeruffen werden.

Ist also noch übrig zuerweisen, daß man in der Römischen Kirche die Heiligen anruffe, durch sie die ewige Seeligkeit zuerlangen, oder daß sie den Menschen die ewige Freud und Seeligkeit geben sollen.

Oben ist Ex libro Conformitatum S. Francisci ad vitam Christi angeführt worden, daß auf dem ersten Blate desselbigen Buches stehe: *Francisce Jesu typice, sedes nobis perpetuas da regni coelorum.* Du abgebildeter Jesu Francisce, gib uns das ewige Himmelreich. Es möchte hierwieder eingewendet werden, daß dieses kein Liber Symbolicus Ecclesie Catholice sey. So dieses kein Liber Symbolicus in der Römischen Kirche seyn solte? So sind doch das Missale, & Breviarium Romanum zwey unverwerfliche Bücher, in welchen am 6. Julii in Octava SS. Apostolorum Petri & Pauli stehet: *DEus, ejus dextera B. Petrum ambulans in fluctibus, ne mergeretur, crexit, & coapostolum ejus Paulum, tertio naufragantem, de profundo pelagi liberavit: exaudi nos nos propitiis, & concede: Ut amorum meritis aternitatis gloriam consequamur. Qui vivis &c.* In diesem Gebeth bittet man von Jesu Christo selbst, durch die Verdienste dieser beyden Heiligen die ewige Glorie zu erlangen. Auch in der Collecte, welche zum Beschluß der Horarum Canoniarum nach der Antiphona Regina caeli zwischen Ostern und Pfingsten gesprochen wird stehet: DE-

(d) In einem jeden Altare ist ein Loch, welches Sepulchrum, ein Grab genennet wird, in diesem Loch stehet ein Kästlein von Zinn, also ist heutiges Tages der Brauch, dann Theophrastus bey Consecrationen der Altäre mit gewiesen ist, und alles zur Einweihung präpariret hat; (vor diesem hatten sie Uenulas) In eine solche Capsul thun sie Gebeine, auch wohl etwas von Haaren und Kleidung der Heiligen, und schreiben darbey auff Pergament-Zedulgen von welchen Heiligen die Reliquien seyn sollen, thun auch mit hinein 3. Köner Weyruch, und einen Pergament-Zedul, welcher Bischoff, quo anno & quo die, den Altar geweyhet habe. Auch sind Reliquien in den kleinen Altaribus portatilibus, welches kleine Tafeln sind wie ein klein Reiß-Bret, und im Coffre mit zu Felde genommen werden, in der Länge und Breite, daß der Kelch und die Paten darauß stehen und liegen kan, auff welchem Altari portatili sie im Felde und in Stuben Messe lesen.

(e) Vide Missale Roman. circa medium libri ubi incipit Ordo Missae, es mag eine Edition seyn, welche es will.

DEus, qui per Resurrectionem Filii tui Domini nostri Jesu Christi mundum sanctificare dignatus es; *presta, quaesumus, ut per ejus Genetricem Virginem Mariam perpetuo capiamus gaudia vitae*, per eundem Christum Dominum nostrum. **G**ott der du die Welt gewürdiget hast durch die Auferstehung deines Sohns Jesu Christi unsern Herrn zu erfreuen, wir bitten dich, verleihe uns, daß wir durch desselben Mutter die Jungfrau Maria die Freude des ewigen Lebens erlangen mögen, durch eben denselben Christum unsern Herrn. **D**ahero auch in der letzten Todes Stund, wann die Seele ausfährt, sie sich der H. Jungfrau Maria befehlen: *Suscipe nunc servum Virgo Maria tuum, daß sie die Seele ihres Dieners in ewige Freud und Seeligkeit aufnehme n wolte, und täglich bethen:*

Maria, Mater gratæ, Mater misericordie

Tu nos ab hoste protege, & hora mortis suscipe.

Maria, Mutter der Gnaden, Mutter der Barmherzigkeit beschütze uns fürn bösen Feind, und nimm uns in der Todes Stunde auf. Dergleichen Gebete könnte man sehr viele communiciren.

Sed pro hac vice fatis.

Es möchten aber die Syncretisten und andere hier einwenden: Ob gleich alles wahr, was von den Heiligen in diesem Tractätlein angeführet worden; So stehe es doch einem jeden frey die Heiligen anzuruffen, und wer es nicht thun wolle, der könne es unterlassen, und sein Gebet allein zu Gott richten: dann das Tridentinische Concilium die Heiligen anzuruffen nicht unter der Straffe des Bannes gebietet, sondern schlechter dinges lehret, daß es gut, nützlich und heilsam sey dieselben anzuruffen, ohne daß es weiter etwas davon rede.

Hierauff wird mit Nein geantwortet, daß es einem nicht frey stehe, dann also lautet die Bulle, welche der Pabst Pius IV. über die Glaubens-Bekänntniß der Römisch-Catholische Kirche (als welche ein Extract und Quint-Essenz des Concilii Tridentini ist) sub dato Rom, den 13. Nov. Ao. 1564. herausgegeben. **W**ie befehlen aus Apostolischer Macht und Gewalt in Krafft dieses gegenwärtigen Mandats, und unter der Straffe in dem Concilio zu Trient verzeichnet, ernstlich, daß solch Beänntniß des Glaubens gehalten werde: **D**aß man auch die lieben Heiligen, so mit Christo regieren, ehren anruffen solle, und daß sie Gott für uns bitten (☪) darzu auch daß ihre Heiligtümer in Ehren sollen gehalten werden. Welches ja absolut præceptive gesprochen ist, daß man die Heiligen anruffen solle, und nicht, daß es einem frey stehe. **M**ann schlage ihre Theologos, Canonisten und Casuisten auf, wo geschrieben stehe, daß einem Priester erlaubt sey, in festo SS. Petri & Pauli das Officium SS. Trinitatis zu beten oder quid pro quo recitiren? **W**oraus also klar erhellet, daß ein Priester vi præcepti gezwungen ist am Fest der Heiligen **P**etri

Sei und Pauli diese beyde Apostel'n anzuruffen, und zwar unter einer Lobt-Sünde, sich der
 ganzen Römischen Kirche zu confirmiren, und nicht, daß es ihm frey stehet. Sondern
 man miß vielmehr sagen, und klagen, daß das Tridentinische Concilium die Gläubigen
 zur Anruffung der Heiligen mit diesen Worten: **Daß es gut, nützlich, und
 heilsam sey die Heiligen anzuruffen**, vielmehr pertrahire, anreize und an-
 locke; dann sie durch diese Worte nichts anders verstehen, als daß die Heiligen im Him-
 mel ihrer auf Erden noch lebenden Wittbrüder Gebet erhörten, Gott für sie bätchen, in
 allen Geistlichen und läblichen Nöthen ihnen zu Hülffe kämen, sich ihrer erbarmeten,
 ihnen Geistlichen Segen brächten, ja Vergebung der Sünden, und endlich das ewige Le-
 ben durch sie erlangeten; wie solches ihre Gebete bezeugen. Ist also dieses eine
 Professio fidei & protestatio ipsi facto ac quotidiana praxi contraria. Und zu einem
 desto vollkommenern Beweise man an zu sehen, was in der Bulle der Cano-
 nization des seel. Francisci von Paula, Stiffers des Ordens der Minimier siehet:
**Ad honorem Omnipotentis DEI, Patris & Filii, & Spiritus S. ad exaltationem fidei
 Catholicae, Christianaeque Religionis augmentum, ac Ordinis Minimorum conso-
 lationem & incrementum, Auctoritate Domini nostri Jesu Christi, beatorumque
 Petri & Pauli Apostolorum ejus, & NOSTRA; de Fratribus nostrorum speciali
 consilio & assensu decernimus & definimus: Bonae memoriae Franciscum de Pau-
 la, ejusdemque Ordinis Minimorum Institutorem in caelesti Hierusalem inter Bea-
 torum choro jam receptum aeternae gloriae condonatum fuisse, ac Sanctorum
 Confessorum catalogo adscribendum fore, ipsumque in praesentiarum hujusmodi
 catalogo adscribimus & eum tanquam Sanctum publica privatimque colendum esse
 declaramus atque MANDAMUS.** Statuentes ejus festum die secunda mensis Aprilis
 ab universali Ecclesia annuatim celebrandum fore &c. (7)

Hier befiehlt der Pabst Leo 10te, ausdrücklich, daß die ganze Römische Catholi-
 sche Kirche das Fest des H. Francisci von Paula am 2. April jährlich celebriren und so wohl
 mit dem Officio, als auch mit der Messe ihn verehren und anrufen solle. Wann dem nun
 also wäre, daß es einem frey stünde, die Heiligen anzuruffen; so würde der Pabst solches
 der ganzen Kirche befehlen? Wie soll nun ein Priester in der Römischen Kirche sich ver-
 halten, der alle Tag das officium desjenigen Heiligen, dessen Rahme im Römischen Calen-
 der siehet, aus seinem Brevier beten, wie auch die Messe zu Ehren desselben Heiligen halten,
 zumahlen, wann er im Choro Wächner ist, die Collecten singen und das Hoheamt der Mes-
 se unumänglich halten muß? Einem theils ist ihm diese Pflicht und Schuldigkeit höchst
 beschwerlich und verdrüßlich, indem sie einen Gläubigen Menschen, der sein Vertrauen
 einzig und allein auf Gott setzt, wofern er die Römische Kirche nicht verläßt, endlich da-
 hin bringet, daß er entweder NB. Gottlos, oder ein Heuchler werden muß;
 dann diejenigen, welche in der Römischen Kirche den Heiligen keine Devotion erweisen,
 oder erweisen wollen, werden daselbst für Gottlose Menschen ja gar für Ketzer gehalten,
 und haben sich zu beschreiben, daß sie so lange ins Gefängniß geworffen werden, bis sie an-
 ders pfeiffen lernen oder auch wohl gar ihr Leben darinne beschließen müssen: Diejenigen
 aber, welche die Heiligen ohne Vertrauen anrufen, ihnen täglich zu Ehren Messe lesen, wie
 wollen sie sich vom schändlichen Casier der Heuchelei und Scheinheiligkeit entschuldigen
 können?

(7) Conf. Bullarium Romanum, oder in Ermänglung dessen videatur Breviarium
 fessorum novorum in Octava S. Francisci de Paula in fine II. Nocturni Le-
 ctio IV.

Contra. Ob gleich ein Römisch-Catholischer Priester, qui in conscientia de sancto fidei doctrina convictus, aufgezwungen würde die Collecten zu den Heiligen in dem Chore zu singen, ihnen zu Ehren Messe zu halten, das Officium Sanctorum oder die Tageszeiten in dem Brevier zu beten, und dergleichen Sachen in der Römischen Kirche mitzumachen, oder auch aus Furcht des Gefängniß solches thäte, so könne er doch eine gute Intention darbey haben, und in einem andern Sinn/ so restrictio mentalis genennet wird, und ohne dem in der Römischen Kirche starck gebräuchlich ist, solches thun; dann Gdt sehe das Herz an: Derowegen könne ein Römisch-Catholischer Priester salva conscientia in der Römischen Kirche bey seiner Dignität, Amt und Stande, darein ihn Gdt einmahl gesetzt hat, und bey seinem guten gedeckten Tische verblieben; handle daher recht thricht; daß er nicht an dem Orte bleibe, wo er die Zeit seines Lebens versorget ist, und seine Vocacion nicht erkennen wolle. Welches gleichfalls die Evangelischen Leute, so in Catholischen Ländern Güter haben auch thun, und ihre Güter nicht verlassen solten.

Hierauf antwortet Theophilander, daß es wahr sey, daß Gdt das Herz ansehe, und darum könne er auch der Syncretisten, Indifferentisten ihre laulichte Herzen, daraus dieses entsethet, daß sie kein Bedencken tragen in andern Religionen alles mitzumachen, und man solchen Leuten sagen müsse: Was ihr Herzen voll sey, gehe ihr Mund über. Es ist nicht genug bey einer Sache, so da böse ist, eine gute Intention zu formiren, dann wann das wahr wäre, daß die Intention eine böse Sache gut machet, so könnte ein Hurer auch sagen, daß ers aus einer guten Intention gethan habe; In solchen Sachen hilft keine Restrictio mentalis. Was man im Herzen glaubet, daß muß man auch äußerlich zuerkennen geben, dann der H. Paulus Rom. 10. v. 10. sagt: **So man von Herzen glaubet, und mit dem Munde bekennet, so wird man selig.** Und wer mich bekennet für den Menschen, den will ich auch bekennen für meinem Himmlischen Vater. Und solte soches auch mit Verlassung alles zeitlichen, aller Dignität, ic. Ja mit Leib und Lebens-Gefahr geschehen; Dann dieser Zeit Leiden nicht werth ist der Herrlichkeit, die an uns soll offenbaret werden Rom. 8.

Instadtant. Man könne mit guten Gewissen die Gebethelzu den Heiligen sprechen, weil sie solche alle mit den Worten: Durch unsern Herrn Jesum Christum beschließen. Sey dannhero nicht unrecht seine Zuflucht zu ihrer Fürbitte zu nehmen, die Göttlichen Wohlthaten von Gdt dem Vater in dem Rahmen Jesu Christi zu bitten, dann alle Collecten der Heiligen zu Gdt dem Vater gerichtet sind, und durch Jesum Christum beschloffen werden, massen uns Christus, den Vater in seinem Rahmen zu beten, gelehret hat.

Antwort. Daß unser Herr Jesus, Joh. 16. uns also zu bethen gelehret habe: Warlich warlich ich sage euch; so ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Rahmen, so wird ers euch geben; das ist wahr; die Heiligen aber in einem Gebete, so zu Gdt dem Vater gerichtet ist, und durch Jesum Christum beschloffen wird, zugleich mit anzuruffen, da steht kein Wort dabon mit darbey. Den Einwurff anbelangend, daß man in der Römischen Kirche alle Gebete und alle Collecten mit den Worten: Per Dominum nostrum Jesum Christum beschliesse; Solches ist falsch, dann man sehe nur das Gebet an, welches der Priester secret betet, wann er dicto Confiteor zum Altar hinauf getreten und den Altar küßet: Oramus te, Domine, per merita Sanctorum tuorum, quorum Reliquiae hic sunt, & omnium Sanctorum ut indulgere digneris omnia peccata mea, Amen. Man frage einen Römischen-Catholischen Priester, ob er dieses Gebet jemahls mit dem Per Dominum nostrum Jesum Christum beschloffen habe? Man schlage deswegen in dem Römischen Meß-Buch e Missale Romanum nach. Ist also dieses ein unwidersprechliches Factum, daß der Meß-Priester dieses Gebet nicht mit den Worten: Durch

Durch **JESUM** **CHRISTUM** unsern **HERN** zc. beschliesse, sondern bloß und ledig; lich die Vergebung seiner Sünde durch das Verdienst der Heiligebitte. Solches noch mit meh- rern zu beweisen, so schlage man die Missam votivam B. M. V. a nativitate Domini us- que ad Pascha auf (6) die Collecta daselbst lautet also: Deus, qui salutis æternæ, bea- tæ Mariæ Virginitate fecunda, humano generi præmia præstitisti, tribue quaesum- us: Ut ipsam pro nobis intercedere sentiamus, *per quam meruimus* Autorem vi- ræ suscipere Dominum nostrum **JESUM** **CHRISTUM**, qui tecum vivit & regnat in unitate Spiritus S. Deus per omnia secula seculorum, Amen. **GOTT** der da durch die frucht- bare Jungfrauschafft der seligen Maria das Kleinod der ewigen Seeligkeit der Welt ge- schencket hast; wir bitten dich, laß uns ebender selben Fürbitte genießen/ durch welche wir verdienet haben den Urheber des Lebens **JESUM** **CHRISTUM** unsern **HERN** zu empfangen, der mit dir und dem Heiligen Geiste lebet und regieret zc. Hier endiget sich die- se Collecte mit der Heiligen Jungfrau Maria, des Verdienstes und der Vorbitte **JESU** **CHRISTI** wird in diesem Gebet im geringsten nicht gedacht; Man sehe diese Collecte hinten und vorn wohl an, ob darinne um **JESU** **CHRISTI** willen gebetet werde? Ist also falsch, was aus dem Tridentinischen Concilio angeführet wird, daß man alles durch **JESUM** **CHRISTUM** bitte, da doch der Römischen Kirchen Gebete vielmehr zu erkennen geben, daß man hinge- gen das Verdienst der Heiligen fast überall ergreiffe, so gar, daß man **GOTT** um der Heil- gen Hülffe, Beystand und Schutz ersuchet, wovon das Missale & Breviarium Romanum am 7. Augusti den klaren Beweis vor Augen leget: Deus, tuorum gloria Sacer- dotum, præsta, quaesumus, ut S. Martyris tui & Episcopi Donati, cujus festa gerimus, sentiamus auxilium. **GOTT** der du bist die Glorie deiner Priester; laß uns der Hülffe deines heiligen **Martyrers** und **Bischoffs** **Donati**, dessen Fest wir begehen, genießen. Und in dem so oft allegirten Missali Rom. in der O- ctava Omnium Sanctorum lautet die Postcommunio: Cælestibus refecti Sacra- mentis & gaudijs, supplices te, Domine, deprecamur, ut quorum gloriamur trium- phis, protegamur auxilijs. Nachdem wir mit den himmlischen Sacramenten und Freu- den erquicket worden bitten wir dich, **O HERR**, laß uns durch derer Hülffe und Beystand, welcher Sieg und Triumphe wir uns rühmen, bewahret werden. Auch in dem Palmeto P. Nakateni und andern Lateinischen Gebet-Büchern, worinnen die Parva Officia, stehet ausdrücklich.

Me, pie **JESU**, precor & benigne,
Virginis matris fidei tuendum,
Vobis & divis reliquis superne
Civibus offer.

O Frommer und gütiger JESU, ich bitte dich, übergieb mich der **Treue** deiner **Mutter** und anderer **Heiligen** im **Himmel** zu beschüt- zen und **zubeschirmen**! Daß also testantibus ipsis rerum testimonijs, non amplioribus opus sit verbis, und hiermit beschloffen sey.

(6) Vid. Missale Romanum, & Breviarium Roman.

SOLI DEO HONOR ET GLORIA!

153206

ULB Halle

3

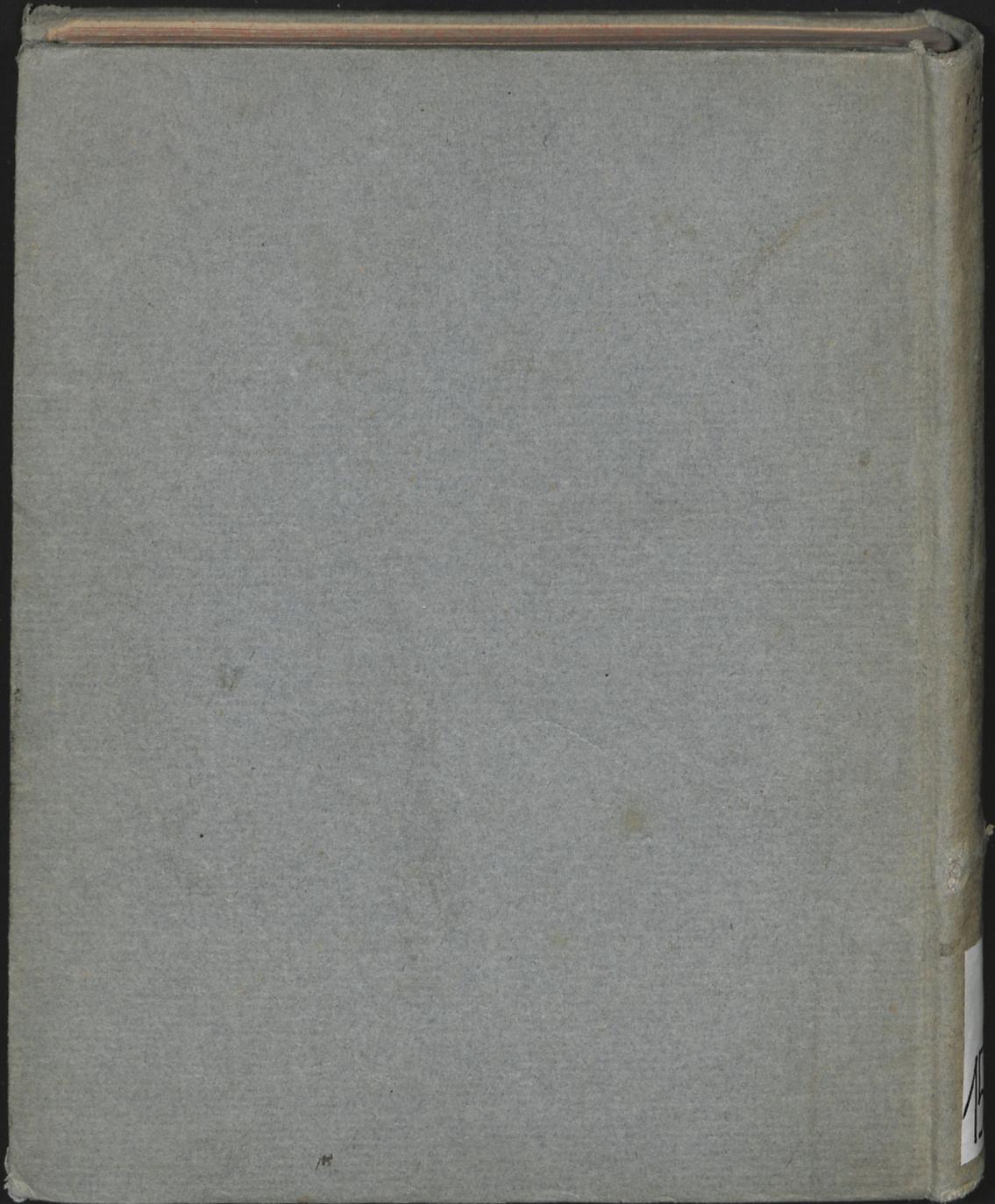
006 210 139



R

Wenz







PANTHEON ROMANUM

Das ist:

Neu-eröffneter Tempel Der Heiligen

in der
Römisch-Catholischen Kirche,
Darinnen aller Stände, Künste, Professionen, Hand-
werker, ingleichen der vornehmsten Länder und Städte ihre
Heiligen Schutz- und Hülf-Patrone, wie auch ihre
Heiligen Helfer in allen Nöthen, Anliegen
und Krankheiten zusehen,

Mit sehr vielen raren Anmerkungen, und Cu-
riositæten illustriret,

Aus unverwerflichen Büchern der Römischen Kirche,
und aus eigener Erfahrung ans Licht
gestellet
Von

Theophiländern.

Anno

In nostrI IesV ChrIstI gratIa atqVe MIserICorDIA sita est VIa nostrA.